



BIB
LIO
THE
K**2.0**

KONZEPT



SAMTGEMEINDE BEVENSEN-EBSTORF
FACHBEREICH 1 – ZENTRALE DIENSTE, PERSONAL UND KULTUR

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis	III
0. Prolog	1
1. Umfeldanalyse	1
1.1 Geografische Lage	2
1.2 Verwaltungsstruktur	3
1.3 Verkehrslage und Mobilität	3
1.4 Sozio-ökonomische Struktur	3
2. Allgemeine Problemlagen	11
2.1 PISA	11
2.2 Sprachkompetenz	12
2.3 Lesekompetenz	12
2.4 Medien-, Informations- und Recherchekompetenz	13
2.5 Bibliothek als Ort der Begegnung	13
3. Auftrag der Bibliotheken	14
3.1 Grundziele	14
3.2 Entwicklungsziele	14
3.3 Agenda 2030 – Nachhaltigkeit	15
4. Standort Bibliothek im Griepe-Haus	17
4.1 Operative Situation	17
4.2 Schwerpunkte Bibliothek im Griepe-Haus	19
4.3 Zielgruppenfestlegung	20
4.4 Konkrete Ziele /Zielkatalog	20
4.5 Maßnahmen und Angebote der Bibliothek im Griepe-Haus	20
4.6 Besondere Bedeutung der Technik und Ausstattung Bibliothek im Griepe-Haus	23
4.7 Zielgruppengerechte Öffnungszeiten	24
5. Standort Bücherei Ebstorf	25
5.1 Operative Situation	25
5.2 Schwerpunkte der Bücherei Ebstorf	26
5.3 Zielgruppenfestlegung	27
5.4 Konkrete Ziele Samtgemeindebücherei Ebstorf	28

5.5	Maßnahmen und Angebote der Bücherei Ebstorf	28
5.6	Technik und Ausstattung Bücherei Ebstorf	29
5.7	Zielgruppengerechte Öffnungszeiten.....	30
6.	Standort Schulbibliothek Waldschule	31
6.1	Operative Situation	31
6.2	Schwerpunkte der Bibliothek Waldschule	33
6.3	Zielgruppenfestlegung.....	33
6.4	Konkrete Ziele.....	33
6.5	Maßnahmen und Angebote der Schulbibliothek Waldschule	34
6.6	Technik und Ausstattung.....	35
6.7	Zielgruppengerechte Öffnungszeiten.....	36
7.	Standort Jugendbibliothek Bad Bevensen.....	36
8.	Die Bibliothek der Dinge.....	37
9.	Open Library	38
10.	Organisation und Entscheidungsstrukturen.....	39
11.	Synergien	41
12.	Ressourcengrundsätze	41
13.	Evaluation	43
14.	Schlusswort	43
	Literaturverzeichnis.....	III
	Anlage.....	IV
	Anhang	V

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bildungsabschlüsse	4
Tabelle 2 – Bevölkerungszahl nach Altersgruppen	5
Tabelle 3: Anteil Altersgruppen an Gesamtbevölkerung	6
Tabelle 4: Beschäftigungsanteil nach Wirtschaftssektoren	9
Tabelle 5: Arbeitslosigkeit und Armut 2016.....	9
Tabelle 6: Haushaltseinkommen und Kaufkraft	10
Tabelle 7: 10 häufigste ausländische Staatsangehörigkeiten in der Samtgemeinde	10

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lagekarte.....	2
Abbildung 2: Sinus-Milieus® Deutschland 2018.....	7
Abbildung 3 Nachhaltigkeitsziele UN Agenda 2030	16

0. Prolog

"In Bibliotheken fühlt man sich wie in der Gegenwart eines großen Kapitals, das geräuschlos unberechenbare Zinsen spendet."

- Johann Wolfgang von Goethe

Die Digitalisierung nimmt Fahrt auf und dringt immer tiefer in das öffentliche Leben vor. Damit einher gehen Veränderungen von Arbeitsprozessen und persönlichen Gewohnheiten. Besonders tiefgreifend sind diese Veränderungen in der Art und Weise wie Menschen heute Medien konsumieren. War das gedruckte Wort noch vor wenigen Jahren die Informationsquelle Nummer eins, befindet sich die Medienlandschaft in einem harten Umbruch. Tageszeitungen fusionieren oder verschwinden gleich ganz vom Markt, da die Informationen im World Wide Web aktueller und vor allem kostenfrei zur Verfügung stehen, Romane werden online veröffentlicht und Film von dort gestreamt. Ganz bequem und ohne die eigenen vier Wände zu verlassen. Diesem „Markt“ sehen sich auch die Bibliotheken gegenüber und müssen daher heute mehr denn je um ihre Kundschaft kämpfen. Diese ist in allen Bereichen anspruchsvoller geworden und erwartet heutzutage ein Höchstmaß an Flexibilität, Service und Qualität.¹ Der deutsche Buchmarkt erzielte im Jahr 2011 einen Gesamtumsatz von 9,601 Mrd. Euro. Lediglich 3,25 % der Umsätze stammten damals aus dem Verkauf von E-Books; 2018 waren es bereits 11,59 %. Für das Jahr 2022 wird der Anteil der E-Books an den Gesamtverkäufen auf 18,8 % prognostiziert.² Während sich digitale Medien insgesamt auf dem Vormarsch befinden, geraten analoge Medien auf dem Markt immer weiter unter Druck.

Die Bibliothek im Grieppe-Haus und die Samtgemeindebücherei in Ebstorf mussten in den vergangenen Jahren Verluste in Bezug auf die Zahl der Entleihungen und Nutzer hinnehmen. 2011 wurden insgesamt noch über 118.000 Medien entliehen, 2017 waren es noch knapp 86.700. Unterm Strich gingen die Entleihungen also um ein gutes Viertel zurück. Details sind der Situationsanalyse aus dem Januar 2019 zu entnehmen (siehe Anhang).

Die Politik der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf hat sich im Februar 2019 mit der Problematik sinkender Nutzungszahlen auseinandergesetzt und entsprechenden Handlungsbedarf identifiziert. Zusätzlich wurde festgestellt, dass die Ziele des Bibliothekskonzeptes aus dem Jahr 2016 weitgehend erfüllt worden sind. Die Samtgemeindeverwaltung wurde nunmehr beauftragt unter Einbeziehung weiterer Beteiligter ein neues Bibliothekskonzept zu erarbeiten, in dem eine ganzheitliche Strategie für die aktuell bestehenden und zukünftigen Bibliotheksstandorte in der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf mit dem Ziel formuliert wird, die Attraktivität der Einrichtungen zu erhöhen und in der Folge die Nutzerzahlen zu steigern.

1. Umfeldanalyse

Daten und Fakten zur innerhalb des Einzugsgebietes lebenden Bevölkerung eines Bibliotheksstandortes bilden das Fundament für die Strategieplanung, handelt es sich bei diesem Personenkreis doch um die Kunden, die mit dem Angebot der Bibliothek erreicht werden sollen. Spezielle Problemlagen und entsprechende Lösungsansätze werden erst bei

¹ Anspruchsvolle Kunden aus vier Generationen (Selligent.com, 2017)

² Buchmarkt in Deutschland (Statista.de, 2018)

Kenntnis der genauen Datenlage sichtbar. In der Umfeldanalyse werden aber nicht nur Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung betrachtet. Tätigkeits- und Einkommensstruktur werden genauso analysiert wie Sprachförderungsbedarf, Wirtschaftsstruktur und Bildungsabschlüsse der Bevölkerung sowie die Pendlerzahlen.

1.1 Geografische Lage

Die Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf liegt im Landkreis Uelzen, zentral zwischen Hamburg und Hannover, im östlichen Niedersachsen. Mit einer Fläche von über 479 km² ist die aus einer Fusion der beiden ehemaligen Samtgemeinden Bevensen und Altes Amt Ebstorf im Jahr 2011 entstandene Samtgemeinde eine der größten des Landes. Der Raum ist weitgehend ländlich geprägt. Die Stadt Bad Bevensen im Osten und der Klosterflecken Ebstorf im Westen sind als Grundzentren definiert. Als staatlich anerkanntes Mineralheilbad ist Bad Bevensen als wirtschaftlicher Schwerpunkt geprägt durch den Kur- und Klinikbetrieb, den Tourismus sowie das Beherbergungs-, Gaststätten- und Einzelhandelsgewerbe.



Abbildung 1: Lagekarte

(Bildquelle: www.wikipedia.de)

Zum Stand 30.09.2018 hatte die Samtgemeinde 26.339 Einwohner*innen. Sie besteht aus den Mitgliedsgemeinden Altenmedingen, Stadt Bad Bevensen, Barum, Klosterflecken Ebstorf, Emmendorf, Hanstedt, Himbergen, Jelmstorf, Natendorf, Römstedt, Schwienau, Weste und Wriedel. Die beiden Rathäuser der Samtgemeinde befinden sich in Bad Bevensen und in Ebstorf.

Die Bibliothek im Griep-Haus ist in der Kernstadt Bad Bevensens in einem historischen Gebäude untergebracht und ist von der Fußgängerzone aus fußläufig zu erreichen. Die Schulbibliothek ist eine Zweigstelle der Bibliothek im Griep-Haus und steht allen Schüler*innen der Grundschule Waldschule Bad Bevensen zur Verfügung. Die Samtgemeindebücherei ist im Gebäude des Rathauses Ebstorf untergebracht. Mithin sind derzeit 3 Bibliotheksstandorte vorhanden. Ein weiterer Standort, eine Jugendbibliothek, soll im Gebäude des Jugendzentrums, in direkter Nachbarschaft zur Fritz-Reuter-Schule (KGS), in Bad Bevensen entstehen. In der KGS, eine Schule in der Trägerschaft des Landkreis Uelzen, werden Schüler*innen aus dem gesamten Kreisgebiet beschult.

Das Haupteinzugsgebiet der Bibliothek im Griep-Haus umfasst das Gebiet der ehemaligen Samtgemeinde Bevensen mit den Gemeinden Altenmedingen, Bad Bevensen, Barum, Emmendorf, Himbergen, Jelmstorf, Römstedt und Weste mit derzeit 16.294 Einwohner*innen; das Haupteinzugsgebiet der Samtgemeindebücherei Ebstorf umfasst das Gebiet der ehemaligen Samtgemeinde Altes Amt Ebstorf mit den Gemeinden Ebstorf, Hanstedt, Natendorf, Schwienau und Wriedel mit 10.045 Einwohner*innen (Stand 30.09.2018).

1.2 Verwaltungsstruktur

Trägerin der Bibliothek im Grieppe-Haus und der Samtgemeindebücherei Ebstorf ist die Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf. Die Samtgemeindeverwaltung ist in 4 Fachbereiche gegliedert. Die Bibliotheken sind dem Fachbereich 1 Innere Dienste, Personal und Kultur zugeordnet.

1.3 Verkehrslage und Mobilität

Der Standort Bad Bevensen liegt an der Bahnstrecke Hamburg – Hannover und ist über die L252 mit der Bundesstraße 4 verbunden. Regionalbusse verbinden Bad Bevensen mit der 16 Kilometer entfernten Hansestadt Uelzen.

Der Standort Ebstorf ist ebenfalls per Regionalbus mit der Hansestadt Uelzen und zusätzlich über die Bahnstrecke Uelzen – Langwedel verbunden. Eine Bushaltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe zu den Räumlichkeiten der Samtgemeindebibliothek.

An beiden Standorten stehen Parkplätze für PKW zur Verfügung. Am Standort Bad Bevensen sind diese kostenpflichtig.

Die nächst größere öffentliche Stadtbibliothek befindet sich in der Hansestadt Uelzen. Wissenschaftliche Bibliotheken befinden sich in Lüneburg, Hamburg und Hannover.

1.4 Sozio-ökonomische Struktur

Für eine aussagefähige Umfeldanalyse sind sozio-ökonomische Daten unverzichtbar. Mit diesen Daten lassen sich Zusammenhänge zwischen Bevölkerungsstruktur und Standortfaktoren erfassen und Entwicklungen bzw. Veränderungen von Lebenswelten und Lebensweisen sowie der gesellschaftlichen Struktur beschreiben.

1.4.1 Bevölkerung

Die Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf hat 26.339 Einwohner*innen (Stand: 30.09.2018).

Nach dem Zensus 2011 lebten in der ehem. Samtgemeinde Bevensen die meisten Menschen (37,3 %) in einem Ein-Personen-Haushalt und damit 2,5 % mehr als das im Landkreis Uelzen zu diesem Zeitpunkt üblich war. Zudem lebten hier 38,8 % der Paare ohne Kinder (Landkreis Uelzen 35,0 %).

In der ehemaligen Samtgemeinde Altes Amt Ebstorf lebten dagegen die meisten Personen in einem Zwei-Personen-Haushalt (34,2 %) und lediglich 27,3 % in einem Ein-Personen-Haushalt. Damit lebten 7,5 % weniger Menschen in einem Ein-Personen-Haushalt als im Landkreis Uelzen üblich. Jedoch lebten hier mit 59,7 % besonders viele Paare mit Kindern (Landkreis Uelzen 54 %).

Die relative Bevölkerungsentwicklung wird laut Prognose im Vergleich 2012 zu 2030 in der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf um 6,2 % sinken. Sie liegt damit leicht über dem prognostizierten Wert für den Landkreis Uelzen von -6,0 %.

Bezüglich der Bildungsabschlüsse der Bevölkerung liegen ausschließlich die Daten für den Landkreis Uelzen vor, die daher hilfsweise herangezogen werden müssen:

Tabelle 1: Bildungsabschlüsse

	Landkreis Uelzen	Niedersachsen
	2018	2018
mit Förderschulabschluss (%)	1,2	1,7
ohne Hauptschulabschluss (%)	2,7	2,7
mit Hauptschulabschluss (%)	10,3	12,2
mit Realschulabschluss (%)	44,9	42,1
mit Fachhoch- /Hochschulreife (%)	41,0	41,3

1.4.2 Altersstruktur

Die Altersstruktur gibt Aufschluss über die absolute Entwicklung der Einwohnerzahlen in den relevanten Altersgruppen von 2012 bis 2030. Die Altersgruppen sind auf Grund ihrer speziellen Bedarfe gebildet worden:

0-2 Jahre: Betreuung unter 3-Jähriger / 3-5 Jahre: Kindergartenbetreuung / 6-9 Jahre: Primarstufe / 10-15 Jahre: Sekundarstufe I / 16-18 Jahre: Sekundarstufe I / 19-24 Jahre: Berufliche- und Hochschulausbildung / 25-44 Jahre: jüngere potenziell Erwerbstätige / 45-64 Jahre: ältere potenziell Erwerbstätige / 65-79 Jahre: jüngere Rentner mit geringem Pflegebedarf / über 80 Jahre: Hochbetagte mit höherem Pflegebedarf

Die Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen für den Zeitraum 2012 bis 2030 ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Tabelle 2 – Bevölkerungszahl nach Altersgruppen

Indikatoren	Bevensen-	Bevensen-	Bevensen-	Bevensen-
	Ebstorf	Ebstorf	Ebstorf	Ebstorf
	2012	2020	2025	2030
Bevölkerung 0- bis	490	450	440	420
2-Jährige (Einwohner)				
Bevölkerung 3- bis	530	480	470	450
5-Jährige (Einwohner)				
Bevölkerung 6- bis	860	690	680	670
9-Jährige (Einwohner)				
Bevölkerung 10- bis	1.680	1.270	1.150	1.120
15-Jährige (Einwohner)				
Bevölkerung 16- bis	960	720	640	600
18-Jährige (Einwohner)				
Bevölkerung 19- bis	1.540	1.440	1.220	1.110
24-Jährige (Einwohner)				
Bevölkerung 25- bis	5.400	4.920	4.840	4.670
44-Jährige (Einwohner)				
Bevölkerung 45- bis	7.930	8.220	7.740	6.970
64-Jährige (Einwohner)				
Bevölkerung 65- bis	5.140	4.880	5.370	6.110
79-Jährige (Einwohner)				
Bevölkerung ab 80-Jährige	1.880	2.560	2.620	2.640
(Einwohner)				

Der Trend geht deutlich in Richtung „mehr Alte –weniger Junge“. Das Durchschnittsalter lag 2012 bei 47,1 Jahren und wird bis 2030 auf 51,8 Jahre steigen. Zieht man das Medianalter (um Extremwerte bereinigter Mittelwert) heran ist die Differenz noch deutlicher: 47,1 → 56,0 Jahre. Es ist davon auszugehen, dass nur noch 12,4 % der Bevölkerung unter 18 Jahren alt (2012: 15,9 %), aber 34,5 % über 65 Jahre alt sein werden (2012: 25,4 %).

Tabelle 3: Anteil Altersgruppen an Gesamtbevölkerung

Indikatoren	Bevensen-Ebstorf		Differenz zum Basisjahr
	2012	2030	
Anteil 0- bis 2-Jährige (%)	1,9	1,7	-10,53%
Anteil 3- bis 5-Jährige (%)	2	1,8	-10,00%
Anteil 6- bis 9-Jährige (%)	3,3	2,7	-18,18%
Anteil 10- bis 15-Jährige (%)	6,4	4,5	-29,69%
Anteil 16- bis 18-Jährige (%)	3,6	2,4	-33,33%
Anteil 19- bis 24-Jährige (%)	5,8	4,5	-22,41%
Anteil 25- bis 44-Jährige (%)	20,4	18,9	-7,35%
Anteil 45- bis 64-Jährige (%)	30	28,2	-6,00%
Anteil 65- bis 79-Jährige (%)	19,5	24,7	26,67%
Anteil ab 80-Jährige (%)	7,1	10,7	50,70%

1.4.3 Sinus-Milieus®

Eine Analyse der Bevölkerung nach Sinus-Milieus® gibt Rückschlüsse über den Wertewandel der Gesellschaft und bildet die Alltagswirklichkeit ab. Die Sinus-Milieus® verbinden demografische Eigenschaften wie Bildung, Beruf oder Einkommen mit den Lebenswelten der Menschen, d.h. mit ihrem Alltag, ihren unterschiedlichen Lebensauffassungen und Lebensweisen und geben so Aufschluss über die Zusammensetzung der potentiellen „Kundschaft“ eines jeden Marktteilnehmers. Berücksichtigt werden grundlegende Wertorientierungen sowie die Alltagseinstellungen zu Arbeit, zu Familie, zu Freizeit, Geld und Konsum.

Die nachfolgende Grafik stellt die Sinus-Milieus® für Deutschland dar:

Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2018

Soziale Lage und Grundorientierung

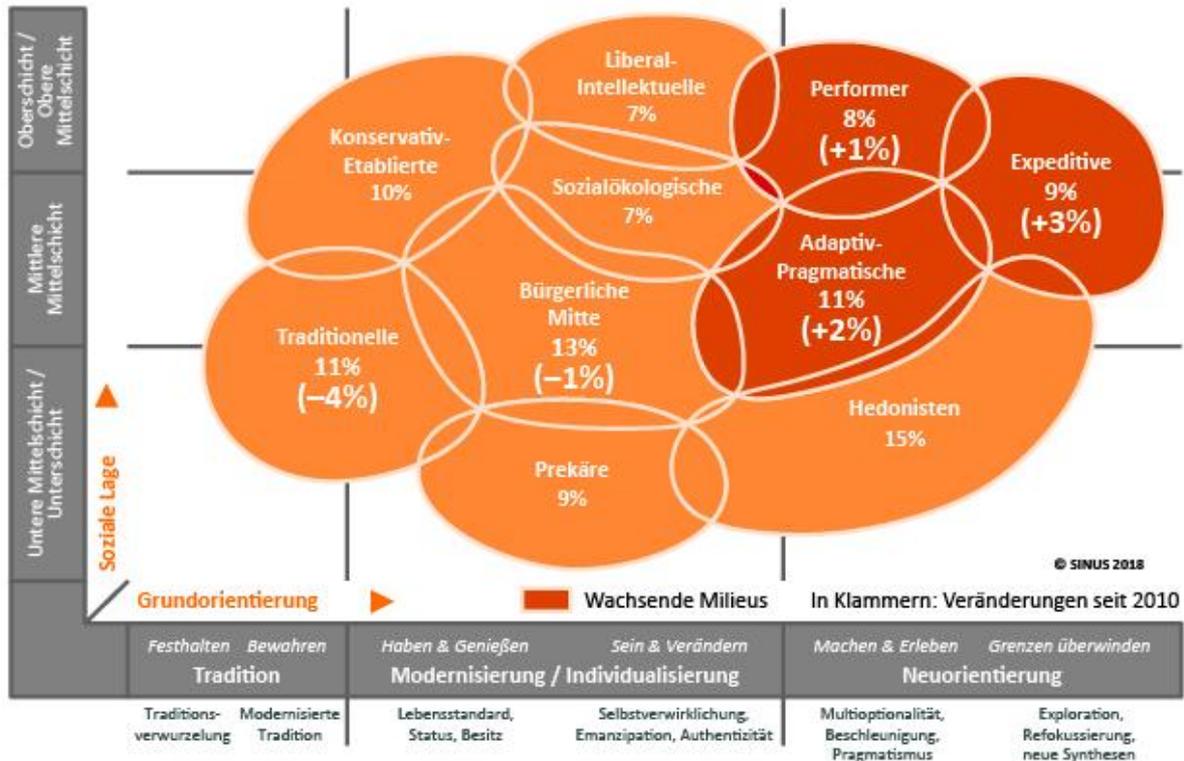


Abbildung 2: Sinus-Milieus® Deutschland 2018

Damit sich die Angebote einer Einrichtung zielgerichtet an die gewünschten Empfänger richten können, ist eine genauere Betrachtung der vorhandenen Milieus sinnvoll. Gemäß der Bildungsstudie „PISA“ sind sehr häufig mangelnde Sprach- und Lesekompetenzen bei den Milieus „Prekär“ und „Hedonisten“ zu finden. Diese machen im Bundesdurchschnitt etwa ein Viertel der Gesamtbevölkerung aus.

Als „Prekäres Milieu“ wird die um Orientierung und Teilhabe bemühte Unterschicht mit starken Zukunftsängsten, Verbitterung und Ressentiments bezeichnet. Sie ist gekennzeichnet durch eine Häufung sozialer Benachteiligungen, geringen Aufstiegsperspektiven und eine reaktive Grundhaltung. Sie ist bemüht Anschluss an die Konsumstandards der breiten Mitte zu halten.

Als „Hedonistisches Milieu“ bezeichnet man die spaß- und erlebnisorientierte moderne Unterschicht / untere Mittelschicht. Sie sieht für sich das „Leben im Hier und Jetzt“, ist unbekümmert und spontan. Zwar verhält sie sich im Berufsalltag weitgehend angepasst, bricht in der Freizeit aber aus den Zwängen des Alltags aus.

Häufig sind in beiden Milieus die sozial und auch finanziell schwächeren Bevölkerungsteile zu finden, für die dann auch das Thema Bildung nicht unbedingt im Vordergrund steht. Um durch

Bildungsarmut bedingte steigende Sozialaufwendungen langfristig entgegen wirken zu können, besteht hier durchaus Handlungsbedarf.

Die Kinder dieser Gruppen können über die Zusammenarbeit mit den Krippen und Kindergärten aktiv zu den Themen Sprechen, Lesen und Bücherei angesprochen werden. Nach neuesten Forschungen ist ein möglichst früher Ansatz – in den ersten drei Lebensjahren – empfehlenswert.³

Als besonders bibliotheksnahe Gruppen gelten „Liberal-Intellektuelle“ und „Performer“. Zum „liberal-intellektuellen“ Milieu zählt die aufgeklärte Bildungselite. Sie hat eine liberale Grundhaltung, postmaterielle Wurzeln, den Wunsch nach einem selbstbestimmten Leben und vielfältige intellektuelle Interessen.

Als „Performer“ bezeichnet man die multi-optionale, effizienz-orientierte Leistungselite mit global-ökonomischem Denken, eine Konsum- und Stil-Avantgarde mit hoher IT- und Multimedia-Kompetenz.

Weitere Erläuterungen zu den anderen Milieus, können unter www.sinus-institut.de kostenfrei abgerufen werden.

1.4.4 Arbeitnehmer und Pendler

Der Wert für Arbeitsplatzzentralität liegt in der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf bei 0,7. Somit übertrifft die Anzahl der hier wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten die Zahl der hier arbeitenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. 13.766 Personen (Stand 30.06.2018) befinden sich insgesamt in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen. Davon wohnen lediglich 1.863 in der Samtgemeinde. Dem gegenüber stehen 4.449 Einpendler und 7.454 Auspendler. Für die Bibliotheken stellt die hohe Pendlerzahl eine große Herausforderung dar. Mit ihrem Bestand müssen sie den Bedürfnissen von Berufstätigen nachkommen, mit ihren Öffnungszeiten sollen sie sich nach dem Tagesablauf der pendelnden Bevölkerung richten.

Die Beschäftigungsquote liegt in der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf bei 56,65 % (Stand 30.06.2018). Die deutliche Mehrheit (78,2 %, Stand 2016) der Beschäftigten arbeitet im tertiären Sektor, also im Handel, Gastgewerbe oder dem Dienstleistungssektor und ist damit in ihrer Freizeitgestaltung den üblichen Arbeitszeiten in diesen Branchen unterworfen.

³ (bildungsklick.de, 2006)

Tabelle 4: Beschäftigungsanteil nach Wirtschaftssektoren

	Bevensen-Ebstorf
	2018
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei (%)	3,9
Bau, Verarbeitendes Gewerbe (%)	17,5
Handel, Gastgewerbe, Dienstleistungen (%)	78,6

1.4.5 Arbeitslosigkeit und Armut

Der Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen lag im Jahr 2018 bei 7,3% und damit 1 % niedriger als im Vorjahr sowie unter dem Durchschnitt im Landkreis Uelzen (8,0%). Auch im Bereich Kinder- und Jugendarmut schnitt die Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf im Vergleich mit dem Landkreis besser ab. Die Kinderarmut lag bei 10,5% (Landkreis Uelzen 14,8%), die Jugendarmut bei 6,8% (Landkreis Uelzen 8,8%). Sämtliche aufgeführte Werte liegen zudem, teils deutlich, unter dem Landesschnitt.⁴

Die Auswirkungen von Armut auf Kinder sind belegt. 40% der armutsgefährdeten Kinder sprechen mangelhaft Deutsch, haben Defizite im Umgang mit Zahlen oder leiden unter Übergewicht. Auch der Zugriff auf soziale und kulturelle Angebote, wie das Erlernen eines Instruments oder die Mitgliedschaft im Sportverein ist stark eingeschränkt. Das ergab die wissenschaftliche Begleitforschung „Kein Kind zurücklassen“ der Bertelsmann Stiftung im Jahr 2015.

Tabelle 5: Arbeitslosigkeit und Armut 2018

Kennzahl (2018)	Bevensen-Ebstorf	Landkreis Uelzen	Niedersachsen
Kinderarmut (%)	10,5	14,8	15,8
Jugendarmut (%)	6,8	8,8	11,6
Altersarmut (%)	1,9	2,4	3,1
SGB II-Quote (%)	5,5	7,7	8,9

48,0 % der Haushalte in der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf verfügen über ein niedriges Haushaltseinkommen. D.h. sie verfügen über ein Haushaltsnettoeinkommen von unter 25.000 €. Mit diesem Wert liegt die Samtgemeinde zwar über dem Landesschnitt (46,9%), aber besser als der Durchschnitt des Landkreises Uelzen (49,4%). Auch im mittleren (25.000 – 50.000 € HH-netto) und hohen (>50.000 € HH-netto) Einkommensbereich schneidet die Samtgemeinde besser ab als der Landkreis.

⁴ (www.wegweiser-kommune.de, 2019)

Tabelle 6: Haushaltseinkommen und Kaufkraft

	Bevensen- Ebtorf 2018	Landkreis Uelzen 2018	Niedersachsen 2018
Kaufkraft in €	47.760	45.093	47.989
Haushalte mit niedrigem Einkommen (%)	48,0	49,4	46,9
Haushalte mit mittlerem Einkommen (%)	33,0	32,1	33,7
Haushalte mit hohem Einkommen (%)	19,0	18,5	19,4

1.4.6 Ausländer, Migration und Integration

Gute Sprachkenntnisse sind die Voraussetzung für die Teilhabe an unserer Gesellschaft. Sie bilden die Grundlage für qualifizierte Schulabschlüsse und den Zugang zu Ausbildung und Arbeitsmarkt. Sprache ist die Basis für ein eigenständiges Leben und Schlüssel für die Kommunikation. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund lag im Jahr 2019 in der Samtgemeinde Bevensen-Ebtorf bei 4,3%. Das entsprach 1.148 Personen. Insgesamt leben hier Menschen aus 94 Nationen zusammen. 12,9 % der Kinder in Tageseinrichtungen hatten einen Migrationshintergrund.

Die meisten Menschen mit einer anderen als der deutschen Staatsangehörigkeit kommen aus Polen.

Tabelle 7: 10 häufigste ausländische Staatsangehörigkeiten in der Samtgemeinde

	Staatsangehörigkeit	Anzahl
1.	polnisch	312
2.	rumänisch	107
3.	bulgarisch	93
4.	syrisch	84
5.	kroatisch	49
6.	russisch	43
7.	serbisch	38
8.	afghanisch	35
9.	italienisch	31
10.	griechisch	28

1.4.7 Bildung – Kindertagesstätten und Schulen

In der Samtgemeinde existieren 14 Kindertageseinrichtungen inklusive Waldkindergarten, die überwiegend von kirchlichen oder karitativen Trägern betrieben werden. Im Jahr 2018 nutzten 674 Kinder diese Einrichtungen und lasteten die vorhandenen Plätze damit zu 99,41% aus.

Die Samtgemeinde ist Schulträgerin der 5 Grundschulen. Diese wurden im Jahr 2018 von 707 Schüler*innen besucht. Größte Grundschulstandorte sind die Mauritius-Schule in Ebstorf (209 Schüler*innen) und die Waldschule Bad Bevensen (260 Schüler*innen).

Zudem befindet sich im Klosterflecken Ebstorf die Oberschule Ebstorf (480 Schüler*innen) und in Bad Bevensen die Fritz-Reuter-Schule (1.790 Schüler*innen). Träger dieser Schulen ist der Landkreis Uelzen.

Die Samtgemeindebücherei in Ebstorf ist von der Mauritius-Schule und von der Oberschule Ebstorf aus in wenigen Minuten fußläufig erreichbar. Die Fritz-Reuter-Schule (KGS) befindet sich nur wenige hundert Meter von der Bibliothek im Gripe-Haus entfernt und liegt unmittelbar neben dem Jugendzentrum, in dem die zukünftige Jugendbibliothek eingerichtet werden soll. In der KGS befindet sich zudem ein eigenes Medienangebot - die Insel, die sich hauptsächlich an die Schüler*innen der Jahrgänge 5 und 6 richtet⁵- sowie ein Selbstlernzentrum mit Fachliteratur für Schüler*innen höherer Jahrgänge. Insgesamt umfasst der Bestand der KGS 3.500 Medien, davon sind 900 aus dem Bereich Belletristik entleihbar. Aktuell (Stand 28.05.2019) sind 90 Einheiten entliehen. Die Oberschule Ebstorf verfügt über einen kleinen Medienbestand sowie einen Leseraum.

2. Allgemeine Problemlagen

Sprach- und Lesekompetenz sind die Basisqualifikationen für Bildung und erfolgreiche Lebensläufe. Eigenverantwortliches Handeln in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft gelingt nur mit informierten Bürger*innen. Wer sich adäquat und reflektiert informieren möchte, muss die Sprache sicher beherrschen, lesen können und über fundierte Recherchekompetenz verfügen und ist auch erst dann in der Lage Entscheidungen zu treffen. Ein steter Wandel, Globalisierung, Digitalisierung und Innovationsorientierung gehören heute zur Teilhabe an der Gesellschaft. Lebenslanges Lernen bekommt angesichts der „Rente mit 67“ eine immer größere Bedeutung. Der demografische Wandel stellt die Gesellschaft zusätzlich vor weitere Herausforderungen.

2.1 PISA

Nach dem „PISA-Schock“ 2001 gehörte Deutschland zu den wenigen Staaten, die sich kontinuierlich verbessern konnten– wenngleich seit PISA 2012 die Ergebnisse stagnieren bzw. rückläufig sind. Der Einfluss der sozialen Herkunft auf den Kompetenzerwerb hat sich in Deutschland verringert, auch wenn er im Vergleich mit anderen Ländern noch hoch ist. Schüler*innen und Schüler mit Migrationshintergrund haben insgesamt deutlich aufgeholt,

⁵ (<https://www.kgs-bad-bevensen.com>)

wenn auch je nach Herkunftsregion in unterschiedlichem Maße. Im Lesen sind die Leistungsunterschiede zwischen Mädchen und Jungen im Vergleich zu früheren PISA-Erhebungen deutlich zurückgegangen. Dies ist auf Verbesserungen der Jungen im oberen und unteren Leistungsbereich zurückzuführen.

Wie in allen Staaten gibt es in Deutschland weiterhin einen deutlichen Zusammenhang zwischen dem sozialen Status der Eltern und den PISA-Ergebnissen der Schüler*innen und Schüler. Der Abstand im Kompetenzniveau hat sich seit PISA 2000 deutlich verringert, liegt aber weiterhin über dem OECD-Durchschnitt.⁶

2.2 Sprachkompetenz

Das Niedersächsische Schulgesetz (NSchG) legt in § 64 Abs. 3 fest, dass Kinder, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um erfolgreich am Unterricht teilzunehmen, verpflichtet sind, im Jahr vor der Einschulung nach näherer Bestimmung durch das Kultusministerium an besonderen Sprachfördermaßnahmen teilzunehmen. Diese Schüler*innen erhalten einen besonderen Unterricht zum Erwerb der deutschen Sprache oder zur Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse. Im Schuljahr 2016/2017 erhielten 61 Schüler*innen an den Grundschulen (ohne GS Himbergen) der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf Sprachförderung. Das entspricht einem Anteil an der anteiligen Gesamtschülerzahl von 8,7%. Im Schuljahr 2017/2018 waren es 59 Schüler*innen bzw. 9,3%.

2.3 Lesekompetenz

„Lesekompetenz stellt eine Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben dar. Über das Lesen wird nicht nur eine Vielzahl von Lebensbereichen erschlossen, sondern über die Schriftsprache werden neben Informationen und Fakten auch Ideen, Wertvorstellungen und kulturelle Inhalte vermittelt. Lesefähigkeit stellt damit ein universelles Kulturwerkzeug dar, dessen Bedeutung auch in einer sich verändernden Medienlandschaft nicht geringer geworden ist. Umgekehrt bedeutet eine geringe Lesefähigkeit bis hin zum modernen Analphabetismus einen enormen Chancennachteil.“⁷

Ausgewählte Studien kommen die Lesekompetenz betreffend zu folgenden Ergebnissen:

LEO-Studie (18-64 Jährige)⁸:

- 14,5% der deutschen Bevölkerung im Alter von 18 – 64 Jahren (7,5 Mio. Personen) sind funktionale Analphabeten
- weitere 25,9 % machen so gravierende Fehler beim Lesen und Schreiben, dass sie beides ganz vermeiden

⁶ (bmbf.de, 2016)

⁷ (BMBF, 2005)

⁸ (uni-hamburg.de, 2011)

KIM-Studie (6-13 Jährige)⁹:

- 48% lesen mindestens einmal pro Woche
- 84% greifen zumindest selten zum Buch
- Mädchen (59%) lesen häufiger als Jungen (39%)
- Zugang zum Buch ist abhängig vom Bildungsgrad der Haupterzieher

JIM-Studie (12-19 Jährige)¹⁰:

- 40% lesen regelmäßig mindestens einmal pro Woche
- 18% Nichtleser
- Jungen (24%) sind häufiger Nichtleser als Mädchen (11%)

2.4 Medien-, Informations- und Recherchekompetenz

Medienkompetenz ist die entscheidende Voraussetzung, um in der Welt von heute zurechtzukommen. 84% der Bundesbürger sind bereits online, davon 68% mobil. Das bedeutet aber auch, dass rund 10 Mio. Menschen in Deutschland weiterhin offline sind.

Etwa 40 % der Berufstätigen sehen in der Digitalisierung Chancen für neue Jobentwicklungen, etwa genauso viele verspüren Anpassungsdruck. Gerade die Landbevölkerung nutzt digitale Anwendungen derzeit noch zurückhaltender als die Bewohner von Großstädten.¹¹ Generell gilt, wer Zugang zu modernen Kommunikationstechniken hat, wahrt bessere soziale und wirtschaftliche Entwicklungschancen.

2.5 Bibliothek als Ort der Begegnung

Der Umfeldanalyse ist zu entnehmen, dass der Anteil der Bevölkerung mit einem Alter über 65 Jahren in der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf bis zum Jahr 2030 stark ansteigen wird. Da die Mobilität mit steigendem Alter tendenziell abnimmt, ist es wichtig, dass vor Ort attraktive Angebote zur Weiterbildung und Freizeitgestaltung bestehen. Diese Angebote kommen auch Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Mobilität ebenfalls limitiert sind ebenso zugute, wie den zahlreichen Touristen der Urlaubsregion. Die Bibliothek kann so auch ihren Beitrag zu einem lebendigen, generationenübergreifenden Miteinander und zur kulturellen und kreativen Vielfalt leisten.

⁹ (mpfs.de, 2016)

¹⁰ (mpfs.de, 2017)

¹¹ (initiatived21.de, 2019)

3. Auftrag der Bibliotheken

3.1 Grundziele

In der Benutzungsordnung der öffentlichen Bibliotheken der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf ist folgende Aussage getroffen worden:

Die Bibliotheken sind öffentliche Einrichtungen der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf. Sie dienen der allgemeinen Bildung und Information, der Aus- und Weiterbildung sowie der Freizeitgestaltung.

Der Ausschuss für öffentliche Einrichtungen hat in seiner Sitzung am 07.02.2019 empfohlen, ein **Bibliothekskonzept** unter Einbeziehung aller Bibliotheksstandorte in der Samtgemeinde mit jeweils eigenen Profilen und Zielen zu erarbeiten.

Ziel des Konzeptes ist es, bürgerorientierte Dienstleistungseinrichtungen zu schaffen, die ihren Nutzer*innen alters- und zielgruppengerechte Medien sowie ein Programm begleitender Angebote und Veranstaltungen zur Verfügung stellt. Darüber hinaus soll Raum für Kommunikation und Leseerfahrung geboten werden.

Auf der Grundlage der vorgelegten Umfeldanalyse und Strategieempfehlung erklärte sich der Samtgemeindeausschuss mit der Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für die Bibliotheken in der Samtgemeinde im Rahmen einer Arbeitsgruppe einverstanden. Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe ergibt sich aus dem Anhang.

Es sind Lösungsansätze für die in der Umfeldanalyse herausgearbeiteten Problemlagen vor Ort zu definieren und daneben die unterschiedlichen Interessen der bestehenden Nutzergruppen zu berücksichtigen.

Der Auftrag an die Bibliotheken verändert sich nach der Analyse der örtlichen Begebenheiten und der Problemlagen in der Samtgemeinde nicht grundlegend. Vielmehr wird das Aufgabenprofil jeder einzelnen Einrichtung dadurch geschärft, dass ihr Zielgruppen und entsprechende Aufgabenschwerpunkte zugeordnet werden. So sollen die Interessen aller Nutzergruppen angemessen Berücksichtigung finden.

Trotz differenzierter Detailzielsetzungen, verstehen sich die Standorte der Bibliotheken der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf als zusammenwirkende Einheit, die auf die Erfüllung der grundsätzlichen Entwicklungsziele ausgerichtet ist.

3.2 Entwicklungsziele

Ziel des Konzeptes ist es, bürgerorientierte Dienstleistungseinrichtungen zu schaffen, die ihren Nutzer*innen alters- und zielgruppengerechte Medien sowie ein Programm begleitender Angebote und Veranstaltungen zur Verfügung stellt. Darüber hinaus soll Raum für Kommunikation und Leseerfahrung geboten werden.

Daraus leiten sich die folgenden Entwicklungsziele der Bibliotheken der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf ab:

1. Realer und virtueller Ort der Medienvielfalt
2. Öffentlicher Raum für Begegnung und Aufenthalt
3. Wissensvermittler für Lese- und Informationskompetenz

Ziel 1: Die Bibliotheken als realer und virtueller Ort der Medienvielfalt

Die Bibliotheken der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf bieten vielfältige Inhalte an und schaffen einen barrierearmen Zugang zu Informationen und Wissen in unterschiedlichen Medienarten ohne Konsumzwang.

Dafür stellen die Bibliothek im Gripe-Haus und die Bücherei Ebstorf ihren Besuchern einen physischen Bestand (ohne Magazinbestand) von 1,2 Medieneinheiten pro Einwohner, bezogen auf ihren jeweiligen Einzugsbereich, zur Verfügung und bieten zusätzlich Zugriff auf den virtuellen Bestand der NBib24.

Ziel 2: Die Bibliotheken als öffentlicher Raum für Begegnung und Aufenthalt

Die Bibliotheken der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf verstehen sich nicht als klassischer Ort der Ausleihe, sondern als kommunale Kultur- und Kommunikationszentren. Mit ihrer hohen Aufenthaltsqualität und vielfältigen Kommunikations- und Veranstaltungsangeboten erfüllen sie zeitgemäße soziale, kulturelle und ästhetische Anforderungen.

Dazu ist die zeitgemäße Ausstattung der Standorte sicherzustellen und stetig weiterzuentwickeln. Insbesondere seien hierbei die IT-Ausstattung und Verfügbarkeit von W-LAN sowie das Mobiliar zu berücksichtigen.

Ziel 3: Die Bibliotheken als Wissensvermittler für Lese- und Informationskompetenz

Die Bibliotheken der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf fokussieren sich in ihrer Arbeit auf die Vermittlung von Lese- und Informationskompetenz. Sie verstehen sich als kompetenter Ansprechpartner für Institutionen und Einzelpersonen und unterstützen die Weiterentwicklung dieser Schlüsselkompetenzen in der Bevölkerung durch zielgerichtete und ansprechende Veranstaltungen.

3.3 Agenda 2030 – Nachhaltigkeit

Die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen verabschiedeten im September 2015 einstimmig die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Mit der Agenda 2030 hat sich die Weltgemeinschaft die 17 „Sustainable Development Goals“ (siehe Abbildung 3), also die Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung gesetzt.

Die 17 Ziele gelten universal und für alle Länder gleichermaßen. Sie reichen von der Beseitigung des weltweiten Hungers über die Stärkung von nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion bis hin zu Maßnahmen für den Klimaschutz.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Abbildung 3: Nachhaltigkeitsziele UN Agenda 2030

In Deutschland ist die 'Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie' Grundlage für die Umsetzung der Agenda 2030.

Die IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions) hat in ihrer Position als internationale Vereinigung bibliothekarischer Verbände und Einrichtungen die Rolle der Bibliotheken für eine nachhaltige Entwicklung in den Entwicklungsprozess eingebracht und sichtbar gemacht. So wurde das Ziel „Zugang zu Informationen“ in die Agenda 2030 aufgenommen und in Ziel 16.10 deutlich hervorgehoben.¹²

Bibliotheken sind bereits ihrem Grundverständnis nach nachhaltige Einrichtungen. Sie stellen Informationen und Wissen sowie digitale Infrastruktur langfristig, niederschwellig und konsumfrei zur Verfügung. Sie bieten dadurch den Zugang zu hochwertiger Bildung und zu Informations- und Kommunikationstechnologie.

“

**Freier Zugang zu
Informationen und Bildung**

¹² <https://www.bibliotheksverband.de/dbv/themen/agenda-2030.html>

Bibliotheken können somit einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung und Erfüllung der Agenda 2030 leisten. Denn sie sind die zentrale Institution für den freien Zugang zu Informationen, Bildung und für Teilhabe. Dies soll auch für die Bibliothekstandorte der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf gelten. Zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung der Standorte, wird dem Zielkatalog das Handlungsfeld „Nachhaltigkeit“ hinzugefügt. Zusätzlich werden Maßnahmen, die die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele fördern, im Zielkatalog mit dem entsprechenden Symbol aus der o.g. Übersicht gekennzeichnet.

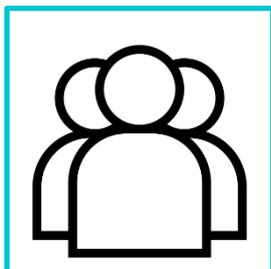
Auf den folgenden Seiten werden die bereits bestehenden 3 Einrichtungen: Bibliothek im Gripe-Haus, Bücherei Ebstorf sowie die Schulbibliothek in der Waldschule vorgestellt. Die Einrichtung der Jugendbibliothek ist geplant, konnte bisher aber noch nicht realisiert werden.

4. Standort Bibliothek im Gripe-Haus

4.1 Operative Situation

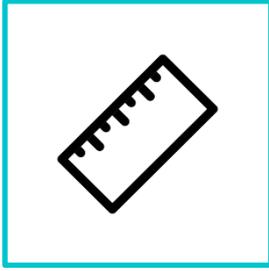


Medinger Straße 2, 29549 **Bad Bevensen** im
denkmalgeschützten Gebäude „Gripe-Haus“

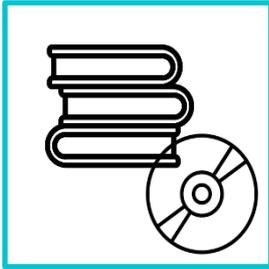


**17.300 potentielle
Kunden** aus dem Gebiet der ehem.
Samtgemeinde Bevensen (davon in Bad
Bevensen 9.097)

Nutzerausweise: **1.154**



472 m²
Publikumsfläche



23.400
Medieneinheiten: Neben
Belletristik, Kinder-, Jugend-, und
Sachliteratur auch Zeitschriften und Non-
Book-Medien, wie CDs, DVDs, Spiele



144.818 Medien zusätzlich
online über das Ausleihsystem Nbib24



53.710 **Ausleihungen** im
Jahr 2019 und damit den insgesamt
rückläufigen Trend fortsetzend

Die Bibliothek nutzt die Bibliothekssoftware Bibliotheca plus der Firma OCLC.

Die Bibliothek wird von 3 Mitarbeiterinnen mit 2,51 VZÄ (eine Vollzeitstelle, 2 Teilzeitstellen) betreut

Sie steht ihren Nutzer*innen an 5 Tagen in der Woche mit 23 Öffnungszeiten zur Verfügung.

Als zusätzlicher Service können entlehnte Medien auch außerhalb der Öffnungszeiten über einen Medienrückgabekasten zurückgegeben werden.

Der W-LAN-Zugang in der Bibliothek kann kostenfrei von jedermann genutzt werden. Es stehen 2 internetfähige Laptops für die Kund*innen zur Verfügung.

Auch ein E-Book-Reader und ein Tablet können in der Bibliothek genutzt und ausgeliehen werden.

Unterstützt wird die Bibliothek durch einen Förderverein, der durch Spenden bereits zahlreiche Anschaffungen ermöglicht hat. Zudem bietet auch der Förderverein ein eigenes Veranstaltungsprogramm an.

Durch weitere ehrenamtliche Helferinnen wird daneben auch ein Bücherflohmarkt veranstaltet.

Die Bibliothek verfügt im Produkt 105 (Kostenstelle 105-001) über einen Medienetat von 30.000 Euro. 4000 Euro sind zudem für Veranstaltungen vorgesehen.

4.2 Schwerpunkte Bibliothek im Gripe-Haus

Das Aufgabenprofil der Bibliothek im Gripe-Haus orientiert sich an den schon benannten gesellschaftlichen Problemlagen sowie den Wünschen und Erwartungen der Nutzer*innen der Bibliothek.

Allgemein ist es Aufgabe der Bibliothek, Medien und Informationen zu sammeln, zu erschließen und zu vermitteln. Dadurch ermöglicht und unterstützt sie die schulische, berufliche, allgemeine und kulturelle Bildung sowie die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz, außerdem die Pflege von Sprache und Literatur. Sie trägt zur Chancengerechtigkeit bei und fördert das lebenslange Lernen.

Die Ausrichtung auf Schwerpunkte und Zielgruppen ihrer Arbeit, soll es der Bibliothek ermöglichen gezielter und effektiver auf die Bedürfnisse ihrer Nutzer*innen einzugehen und damit auch die Nutzungs- und Ausleihzahlen wieder zu steigern sowie die Aufenthaltsqualität zu verbessern.

Unter Berücksichtigung des demographischen und des technischen Wandels definiert die Bibliothek die Aufgabenfelder, in denen Sie künftig schwerpunktmäßig tätig sein will:

- Lese- und Sprachkompetenz
 - Leseförderung für Kleinkinder und deren Eltern sowie Kindergartenkinder ab 3 Jahre
- Medien-, Informations- und Recherchekompetenz
 - Vermittlung dieser Kompetenzen für alle Altersgruppen auch in Bezug auf digitale Medien
- Lebenslanges Lernen
 - Bibliothek als multifunktionaler Ort des Lernens für alle Altersgruppen
- Die Bibliothek als generationsübergreifender, kommunikativer Ort
 - Bibliothek als Ort der Begegnung mit hoher Aufenthaltsqualität und kreativen Angeboten.
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Kulturträgern werden genutzt
- Die Bibliothek ist in der Öffentlichkeit offline sowie online „sichtbar“
 - Die Bibliothek nutzt regelmäßig sowohl Print- als auch digitale Medien zur Kommunikation mit ihren Nutzer*innen.

- Die Bibliothek orientiert sich an der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, deren Zielsetzung es ist, die globale Zukunftssicherung gleichermaßen ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltig zu gestalten.

4.3 Zielgruppenfestlegung

Nutzer*innen der Bibliothek im Griepe-Haus sind **überwiegend** Personen im Alter von 36 bis 75 Jahren. Die Nutzer*innen erwarten ein ihrer Altersgruppe entsprechendes Medienangebot. Zusätzlich möchten sie ein entsprechendes Medienangebot für ihre Kinder und Enkelkinder im Alter bis 6 Jahren vorfinden. Die ausführliche Zielgruppenanalyse ist im Anhang einsehbar.

4.4 Konkrete Ziele /Zielkatalog

Die Definition von Zielen für die Bibliotheken ist Grundlage der konzeptionellen Arbeit einer Bibliothek.

Die Überprüfung der Zielerreichung ermöglicht eine Erfolgskontrolle und ggf. die Korrektur der ergriffenen Maßnahmen.

Ziele werden aus den Schwerpunkten, die sich die Bibliothek für ihre Arbeit gesetzt hat und dem Aufgabenprofil entwickelt.

Die als Anlage beigefügte Tabelle listet konkrete Ziele und Zielgruppen auf (Anlage 1).

4.5 Maßnahmen und Angebote der Bibliothek im Griepe-Haus

Die Bibliothek im Griepe-Haus wird ihre Angebote künftig für die definierten Zielgruppen vorhalten.

Gerade vor dem Hintergrund, dass die größte Grundschule in der Samtgemeinde eine eigene Schulbibliothek unterhält und in Zukunft die Einrichtung einer Jugendbibliothek in den Räumen des Jugendfreizeitentrums geplant ist, ist es sinnvoll, dass sich das Griepe-Haus auf eigene Zielgruppen konzentriert und die vorhandenen Ressourcen dementsprechend einsetzt.

Für alle Zielgruppen der Bibliothek gilt, dass die Nutzungsquote unmittelbar von der Aktualität und der Attraktivität des Medienbestandes abhängt.

Es ist also nicht nur erforderlich, inhaltlich veraltete oder verschlissene Medien regelmäßig zu ersetzen, sondern auch auf aktuelle Trends zu reagieren.



10 % Erneuerungsquote

Die Erneuerungsquote der Medien sollte deshalb bei 10% liegen, bei einer Bestandsgröße von mindestens 1,2 Medieneinheiten pro Einwohner.

Da die Bibliothek nicht alle Medien gleichermaßen im Bestand vorhalten kann, ist es sinnvoll, den Bestand auf definierte Schwerpunkte und Zielgruppen auszurichten.

Die Förderung der **Lese- und Sprachkompetenz** ist ein Handlungsfeld, das sich aus den skizzierten gesellschaftlichen Problemlagen ergibt. Die Bibliothek reagiert darauf, indem Sie sich auch weiterhin um die Teilnahme am Programm „Lesestart“ bewirbt. Dabei werden durch die Bibliotheksmitarbeiterinnen die von der Büchereizentrale zusammengestellten Pakete mit Infomaterial und Büchern für Kleinkinder an die Kinderärzte weitergegeben. Diese verteilen die Lesepakete an Familien, die im Rahmen der vorgeschriebenen Vorsorgeuntersuchungen die Praxis besuchen.

Die örtliche Kinderarztpraxis und auch einzelne Hausärzte sind bereits seit Jahren Kooperationspartner der Bibliothek im Gripe-Haus im Rahmen dieses Projektes.

Begleitend bietet die Bibliothek Veranstaltungen für Kleinkinder an, die in den o.g. Arztpraxen, im Stadtgebiet und allen Kitas im Einzugsbereich durch entsprechende Plakate beworben werden. Die Kitas erhalten zudem gezielte Einladungen.

Das Programm „Bookstart“ wird ebenfalls weitergeführt.

Die Bibliothek wählt Bücher aus, die an Eltern von neugeborenen Kindern in der Samtgemeinde zusammen mit einem Gutschein für einen Leseausweis verschickt werden. Mit dem Gutschein entfällt für die Eltern die Anmeldegebühr von 10 Euro. Dies kann ein Anreiz sein, die Bibliothek zu besuchen und im Idealfall dazu führen, dass alle Familienmitglieder zu Nutzer*innen der Bibliothek werden.

Für Kinder im Vorschulalter bietet die Bibliothek den sog. Bibliotheksführerschein an. Dabei lernen die Kinder spielerisch die Bibliothek kennen. Es soll die Neugier der Kinder geweckt werden, Neues zu entdecken und der Besuch der Bibliothek auch mit Spaß in Verbindung gebracht werden. Den Kindertagesstätten wird das Programm durch das Bibliothekspersonal vorgestellt. Sie werden eingeladen, an dem Programm teilzunehmen.

In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass nicht alle Kindertagesstätten im Einzugsbereich der Bibliothek im Gripe-Haus aus personellen oder organisatorischen Gründen in der Lage sind, Angebote im Gripe-Haus zu nutzen.

Für diese Fälle werden nicht nur Bücherkisten oder Themenpakete bereitgestellt, sondern auch Veranstaltungen in den Betreuungseinrichtungen angeboten - können die Kinder nicht in die Bibliothek kommen, kommt die Bibliothek in die Einrichtungen.

Zusätzlich werden die Grundschulen in den Gemeinden der Samtgemeinde durch den Bücherbus e.V. angefahren, dessen Angebot zusätzlich zur Verfügung steht.

Kinder so früh wie möglich mit dem Angebot der Bibliothek anzusprechen ist ein erster Schritt zur Erlangung der so wichtigen Lese- und Sprachkompetenz, die wiederum Voraussetzung ist für den späteren Umgang mit Medien und Informationen.

Die Kinder von heute sind die Leser*innen von morgen!

Auch für Erwachsene bietet die Bibliothek eine Vielfalt an **Medien und Informationen**.

Der Bestand des Gripee-Hauses ist inhaltlich und formal mit der Bibliothekssoftware Bibliotheca 2000 erschlossen und kann online von zu Hause aus über den Web-OPAC eingesehen werden. Im Gripee-Haus selbst stehen ebenfalls 2 OPAC-Plätze zur Recherche zur Verfügung.

Verlängerungen von Medien, Vormerkungen oder auch Fernleihe-Bestellungen können per E-Mail oder auch telefonisch erfolgen. Ein „Erinnerungsservice“ per Mail vor Ablauf der Leihfrist wird auf Wunsch für die Nutzer*innen eingerichtet.

Die Bibliothek reagiert auf die Entwicklung hin zu digitalen Lese- und Hörmedien.

E-Reader stehen für die Nutzung vor Ort und auch für die Ausleihe zur Verfügung. Bei Bedarf erhalten die Nutzer*innen eine individuelle Anleitung.

Um die Nutzer*innen der Bibliothek stets mit Rat und Tat unterstützen zu können bilden die Mitarbeiter*innen der Bibliothek sich fortlaufend themenbezogen weiter.

Im Gripee-Haus steht W-LAN kostenlos zur Verfügung. Besucher*innen können die Bibliothek somit auch für die Internetrecherche und als Arbeitsort mit den vorhandenen Computerarbeitsplätzen/ Laptops oder mit eigenen Geräten nutzen.

Für die Attraktivität und das Image der Bibliothek wird es immer wichtiger, dass diese technischen Voraussetzungen verlässlich und funktionsfähig vorgehalten werden.

Hierzu ist der direkte Kontakt zu den zuständigen Mitarbeiter*innen des IT-Verbundes besonders wichtig.

Die Attraktivität der Bibliothek im Gripee-Haus soll in Bezug auf die Aufenthaltsqualität noch verbessert werden. Ziel ist es, dass **die Bibliothek als ein angenehmer Ort mit hoher Aufenthaltsqualität** empfunden wird.

Hierzu soll den Besucher*innen nicht nur ein gemütlicher Lese- bzw. Aufenthaltsbereich zur Verfügung stehen, es werden auch auf die Zielgruppen der Bibliothek abgestimmte Veranstaltungen angeboten. Zudem wird es z.B. Spielenachmittage geben, die nicht nur zu einer sinnvollen und kostenlosen Freizeitgestaltung beitragen können, sondern auch die Bedeutung der Bibliothek als kommunikativer Ort unterstreichen. Auf diese Weise könnte man dem Bedürfnis insbesondere alleinstehender Menschen nach sozialen Kontakten in einer angenehmen Umgebung gerecht werden.

Die Nachhaltigkeit ihrer Arbeit unterstreicht die Bibliothek mit der Einrichtung der „Bibliothek der Dinge“, indem sie z.B. Outdoor-spiele, kleinere Sportgeräte oder Werkzeuge verleiht. Denkbar wäre beispielsweise ein Reparaturset für Handys oder Armbanduhren.

Auch mit der regelmäßigen Veranstaltung eines Reparatur-Cafés wird die Nachhaltigkeit der Einrichtung noch unterstützt und daneben im Idealfall auch die Kommunikation zwischen Besuchern unterschiedlicher Altersgruppen gefördert.

Wichtig ist, dass die Angebote der Bibliothek einer breiten Öffentlichkeit bekannt sind.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** wird daher zukünftig noch intensiver erfolgen. Nicht nur über die örtliche Presse, Plakate und die Homepage der Samtgemeinde, sondern auch über einen Social Media-Kanal wird die Bibliothek ihre Angebote und interessante Neuigkeiten in die Öffentlichkeit tragen. Über dieses Medium ist es möglich, Informationen aktuell weiterzugeben und zielgruppengerecht aufzubereiten. Eine Intensivere Kundenbindung ist damit möglich.

Um auch Neubürger*innen und Besuchern der Stadt den Weg in die Bibliothek zu erleichtern, wird geprüft, wie mit einer entsprechenden Beschilderung in der Stadt die Bibliothek „sichtbarer“ wird.

4.6 Besondere Bedeutung der Technik und Ausstattung Bibliothek im Gripe-Haus

Die Bibliothek ist im denkmalgeschützten Gripe-Haus untergebracht, das im Jahr 1986 umfassend saniert und umgebaut wurde.

Die letzte Renovierung der Räumlichkeiten fand bereits vor vielen Jahren statt und beinhaltete einen neuen Anstrich der Innenräume.

Die Bibliothek ist freundlich eingerichtet und bietet einen guten Überblick über das Angebot. Die obere Etage ist durch einen Fahrstuhl erreichbar.

Es stehen Besucherplätze mit und ohne Tisch zur Verfügung, die zum Lesen, Spielen oder Arbeiten genutzt werden können.

Auch für Veranstaltungen sind ausreichend Besucherstühle – für Kinderveranstaltungen auch Sitzkissen – vorhanden. Leinwand und Beamer stehen ebenfalls zur Verfügung.

Um die Einrichtung künftig als angenehmen Aufenthaltsort zu erhalten, sollte in absehbarer Zeit eine Renovierung stattfinden.

Ein neuer Anstrich der Innenwände und der Austausch des Teppichbodens sind erforderlich.

Dringend zu verbessern, da bereits mehrfach bemängelt, ist die Beleuchtung im Obergeschoss. Unter den Dachschrägen gibt es „dunkle Ecken“, die durch die vorhandenen Deckenstrahler nicht ausreichend ausgeleuchtet werden. Gerade für ältere Menschen und solche mit Sehschwächen ist dort die klare Sicht auf die Medienauswahl nicht gewährleistet.

Neben den räumlichen Rahmenbedingungen ist auch die technische Ausstattung der Bibliothek für die Qualität ihrer Arbeit von Bedeutung.

Eine rationale Arbeitsweise ist nur noch mit einer leistungsfähigen EDV möglich. Die Bibliothek im Gripe-Haus nutzt die Bibliothekssoftware „Bibliotheca plus“ mit den Modulen Ausleihe, Katalogisierung, Recherche und Statistik. Dazu wurden 5 Lizenzen erworben.

Über den Web-OPAC können Nutzer*innen den gesamten Bestand einsehen, Merkzettel erstellen, Vorbestellungen vornehmen und eine Leihfristverlängerung beantragen. Die Erweiterung der Web-OPAC-Funktionen zu einer nutzerfreundlichen Informationsplattform ist grundsätzlich möglich, muss aber noch geprüft werden.

Zudem sind die Mitarbeiterinnen der Bibliothek über die E-Mail Adresse des Gripe-Hauses erreichbar. Auch telefonisch können Vorbestellungen aufgenommen und Leihfristverlängerungen vorgenommen werden.

Neben den öffentlich zugänglichen Internetarbeitsplätzen in der Bibliothek, erwarten Nutzer*innen heute auch die Möglichkeit, mit eigenen mobilen Endgeräten (Laptop, Tablet,

Smartphone) im Internet zu recherchieren und zu kommunizieren. Eine leistungsfähige und schnelle Internetverbindung wird dabei bereits vorausgesetzt. Darum ist der Anschluss an das Glasfasernetz beantragt.

Im Rahmen der technischen Veränderungen und auch dem Nachfrageverhalten der Menschen ergeben sich für die Bibliotheken viele neue Herausforderungen. Um neben der traditionellen Bibliotheksarbeit künftig auch noch Veränderungsprozesse begleiten und auf neue Anforderungen reagieren zu können, muss auch mittelfristig die Möglichkeit der Selbstverbuchung für die Nutzer*innen der Bibliothek geprüft werden. Hier gibt es technische Möglichkeiten für die Ausleihe und Rückgabe der Medien mit einem Selbstverbuchungssystem. Die Anschaffungs- Umstellungs- und Wartungskosten wären dazu zu ermitteln, Vor- und Nachteile zu prüfen. Grundsätzliche Voraussetzung für einen erfolgreichen Einsatz dieser Technik ist die Akzeptanz bei Nutzer*innen und Personal.

4.7 Zielgruppengerechte Öffnungszeiten

Die Bibliothek im Gripe-Haus bietet derzeit 23 Öffnungsstunden in der Woche zu folgenden Zeiten an:

Dienstag bis Freitag: 10:00 bis 13:00 Uhr

Dienstag, Donnerstag, Freitag: 15:00 bis 18:00 Uhr

Samstag: 10:00 bis 12:00 Uhr

Auf Empfehlung des Fachausschusses wurde zum 01. Oktober 2011 die Samstagsöffnung des Gripe-Hauses eingeführt. Im Gegenzug blieb die Bibliothek an Montagen geschlossen.

Seither hat sich gezeigt, dass die Öffnungszeiten am Samstag nur wenig durch Besucher genutzt werden und keinen Ersatz für die in der Vergangenheit stark frequentierte Öffnungszeit am Montag darstellen.

Die Öffnungszeiten würden zunächst in der bisherigen Form erhalten bleiben. Perspektivisch soll die Bibliothek im Gripe-Haus in eine Open Library mit erweiterten, teilweise personalfreien Öffnungszeiten transformiert werden.

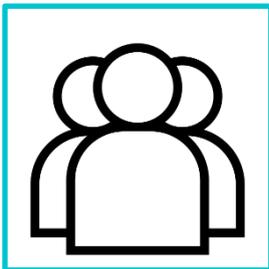
Nähere Informationen zum Öffnungskonzept „Open Library“ entnehmen Sie Abschnitt 9.

5. Standort Bücherei Ebstorf

5.1 Operative Situation

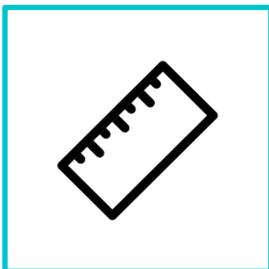


Hauptstraße 30, 29574 **Ebstorf** mit direkter Anbindung an das Rathaus

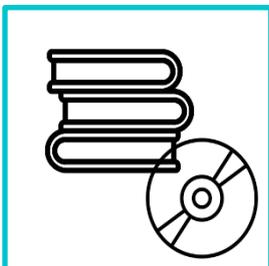


10.093 potentielle **Kunden** aus dem Gebiet der ehem. Samtgemeinde Altes Amt Ebstorf (davon im Klosterflecken Ebstorf 5.411)

Nutzerausweise: **662**



270 m²
Publikumsfläche



8.443 Medieneinheiten:

Neben Belletristik, Kinder-, Jugend-, und Sachliteratur auch Zeitschriften und Non-Book-Medien, wie CDs, DVDs, Spiele



144.818 Medien zusätzlich
online über das Ausleihsystem Nbib24



21.594 Ausleihungen im
Jahr 2019 und damit den insgesamt
rückläufigen Trend fortsetzend

Die Bibliothek nutzt die Bibliothekssoftware allegro, die auch von der Büchereizentrale Niedersachsen unterstützt wird.

Über einen WebOpac verfügt die Bücherei noch nicht.

Die Bücherei wird von einer Mitarbeiterin in Teilzeit mit 0,87 VZÄ geleitet.

Derzeit erfolgt die Leitung bis zur Neubesetzung der frei gewordenen Leitungsstelle kommissarisch in Teilzeit (0,36 VZÄ) und mit Unterstützung eines Mitarbeiters in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis.

Sie steht ihren Nutzer*innen an 3 Tagen in der Woche mit 11 Öffnungszeiten zur Verfügung.

Außerhalb der Öffnungszeiten bietet die Bibliothek Kindergärten und Schulen vor Ort den Besuch der Bücherei an, um mit speziell auf die betreffenden Altersgruppen zugeschnittenen Veranstaltungen und Aktionen Lesekompetenz zu fördern.

Der W-LAN-Zugang in der Bibliothek kann kostenfrei von jedermann genutzt werden

Informationen können über die Homepage der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf abgerufen werden.

Unterstützt wird die Bibliothek durch den Förderverein, der bereits durch Spenden Anschaffungen ermöglicht hat.

Die Bücherei Ebstorf verfügt im Produkt 105 (Kostenstelle 105-002) über einen Medienetat von 10.000 Euro, 2.000 Euro sind zudem für Veranstaltungen vorgesehen.

5.2 Schwerpunkte der Bücherei Ebstorf

Die Schwerpunktsetzung in der Bücherei Ebstorf ist bereits in der Vergangenheit dahingehend erfolgt, dass Lesekompetenz von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter in der Bücherei besonders gefördert wurden.

Lesekompetenz ist eine der wichtigsten Schlüsselqualifikationen und schafft die Grundvoraussetzung für erfolgreiche Lebensläufe und lebenslanges Lernen.

Kinder und Jugendliche für das Lesen zu gewinnen, zu begeistern und zur lebenslangen Gewohnheit zu machen, ist eine zentrale Aufgabe unserer Gesellschaft.

Ohne Sprache, Lese- und Schreibfähigkeit ist kein freier Zugang zu Informationen möglich. Geht die Sprachbildung und Lesekompetenz zurück, ergibt sich daraus eine unzureichende Schreibfähigkeit.

Mängel in den Schlüsselqualifikationen führen schließlich im Erwachsenenalter zu Chancenungleichheit.

Nur wer Sprache beherrscht, lesen kann und Recherchekompetenz besitzt, ist in der Lage, den Anforderungen einer schnelllebigen Zeit gerecht zu werden.

Darum ist es umso wichtiger, auch für Erwachsene verschiedener Altersgruppen ein adäquates und ansprechendes Angebot in der Bücherei vorzuhalten.

Die Schwerpunkte der Arbeit der Bücherei Ebstorf werden wie folgt definiert:

- Lesekompetenz fördern
 - Leseförderung für Schüler*innen der ortsansässigen Schulen und Unterstützung der Lehrkräfte durch das Vorhalten altersgerechter Medien
- Sprachkompetenz fördern
 - Sprachförderung für Kleinkinder und deren Eltern sowie Kindergartenkinder ab 3 Jahre
- Medien-, Informations- und Recherchekompetenz
 - Vermittlung dieser Kompetenzen für alle Altersgruppen auch in Bezug auf digitale Medien
- Lebenslanges Lernen
 - Bibliothek als multifunktionaler Ort des Lernens für alle Altersgruppen
- Die Bibliothek als generationsübergreifender, kommunikativer Ort
 - Bibliothek als Ort der Begegnung mit hoher Aufenthaltsqualität und kreativen Angeboten.
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Kulturträgern werden genutzt
- Die Bibliothek ist in der Öffentlichkeit offline sowie online „sichtbar“
 - Die Bibliothek nutzt regelmäßig sowohl Print- als auch digitale Medien zur Kommunikation mit ihren Nutzer*innen.
- Die Bibliothek orientiert sich an der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, deren Zielsetzung es ist, die globale Zukunftssicherung gleichermaßen ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltig zu gestalten.

5.3 Zielgruppenfestlegung

Über 50% der Nutzer*innen der Bücherei Ebstorf sind Kinder bis 12 Jahre. Die Bücherei konzentriert sich daher auch weiterhin auf Kinder im Vor- und Grundschulalter und hält ein entsprechendes Medien- bzw. Veranstaltungsangebot bereit.

Für Jugendliche und Erwachsene bietet die Bücherei ein entsprechendes Medienangebot und ist Treffpunkt sowie Veranstaltungsort.

5.4 Konkrete Ziele Samtgemeindebücherei Ebstorf

Die Definition von Zielen für die Bibliotheken ist Grundlage der konzeptionellen Arbeit einer Bibliothek.

Die Überprüfung der Zielerreichung ermöglicht eine Erfolgskontrolle und ggf. die Korrektur der ergriffenen Maßnahmen.

Ziele werden aus den Schwerpunkten, die sich die Bibliothek für ihre Arbeit gesetzt hat und dem Aufgabenprofil entwickelt.

Die beigefügte Tabelle listet konkrete Ziele und Zielgruppen auf (siehe Anlage 2).

5.5 Maßnahmen und Angebote der Bücherei Ebstorf

Im Einzugsbereich der Bücherei Ebstorf befinden sich 7 Kindertagesstätten, 2 Grundschulen (Wriedel und Ebstorf) sowie die Oberschule.

Schon in der Vergangenheit hat die Bücherei in Ebstorf einen Schwerpunkt ihrer Arbeit in der Sprach- und Leseförderung gesehen und dazu mit den ortsansässigen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen kooperiert. Die Bücherei ist daher in Ebstorf als Institution zur Unterstützung der genannten Einrichtungen etabliert und wird regelmäßig in Anspruch genommen.

Die Partnerschaften mit den Bildungseinrichtungen vor Ort sollen auch in Zukunft fortgeführt und intensiviert werden.

Außerhalb der regulären für die Öffentlichkeit vorgesehenen Öffnungszeiten ist die Bücherei an 3 Vormittagen in der Woche ausschließlich für Kindergärten und Schulen geöffnet, wobei dieses Angebot bisher von den in Ebstorf ansässigen Kindertagesstätten und Schulen wahrgenommen wird.

Die Kindertagesstätten und die Grundschule in den umliegenden Gemeinden werden durch den Bücherbus Uelzen e.V. angefahren und überwiegend auf diese Weise mit Medien versorgt. Das Angebot der Bücherei steht zusätzlich zur Verfügung.

Neben Bücherkisten, Themenpaketen und den Angeboten in der Bibliothek, sollen den Kooperationspartnern bei Bedarf auch Veranstaltungen vor Ort angeboten werden.

Die **Sprach- und Leseförderung** wird auch weiterhin ein wichtiger Baustein der Arbeit der Bücherei in Ebstorf bleiben.

So wird sich die Bücherei in Ebstorf künftig für die Teilnahme am Projekt „Lesestart“ bewerben und soweit möglich, mit den Arztpraxen vor Ort kooperieren.

Das Programm „Bookstart“ für Familien mit neugeborenen Kindern wird ebenfalls fortgeführt. Für Kinder im Vorschulalter bietet die Bücherei zudem den sog. Bibliotheksführerschein an, um Ihnen mit Spaß die Bücherei näher zu bringen.

Um auch für Erwachsene attraktiv zu bleiben, ist nicht nur ein **vielfältiges und aktuelles Medienangebot** erforderlich, sondern auch der Zugang zu **Informationen und digitalen Medien** noch zu verbessern.

Vorgesehen ist daher, die Bücherei mit einem Computerarbeitsplatz mit Drucker auszustatten. In der Bücherei steht zudem W-LAN kostenlos zur Verfügung, so dass die Besucher*innen auch mit eigenen Geräten oder mit dem zur Verfügung gestellten Laptop die Bücherei als Arbeitsort oder zur Recherche nutzen können.

Auch Menschen, die nicht selbst über die finanziellen Voraussetzungen und die technische Ausstattung verfügen, erhalten so die Möglichkeit zur Teilhabe und Chancengleichheit.

Das Bibliothekspersonal bildet sich entsprechend weiter, um den betreffenden Nutzer*innen den Einstieg in die digitalen Medien zu erleichtern.

Ebenso erhalten Nutzer*innen Unterstützung, um sich den umfangreichen Onlinebestand über das System NBib 24 zu erschließen.

Für Interessierte, die über kein eigenes Lesegerät verfügen, steht ein E-Reader zur Ausleihe bereit.

Neben der Nutzung als Arbeits- und Lernort, soll die Bücherei auch als **angenehmer Aufenthaltsort** wahrgenommen werden und der Freizeitgestaltung dienen.

Hierzu ist die Einrichtung von Anleseplätzen sowie eines Lese- und Mehrzweckbereiches vorgesehen. Auch Spiele sollen künftig vor Ort genutzt werden können und zur Ausleihe zur Verfügung stehen.

Mit dem Angebot von Kaffee, Tee und Wasser kann die Aufenthaltsqualität noch erhöht werden und auch dazu führen, dass die Bücherei als Treffpunkt genutzt wird.

Zielgruppengerechte Veranstaltungen runden das Bild des **kommunikativen Ortes** ab.

Auch für die Bücherei in Ebstorf ist neben der bisherigen **Öffentlichkeitsarbeit** über die örtliche Presse, die Einrichtung eines Social Media-Kanals geplant, um so einen breiteren Personenkreis über die Angebote der Bücherei kurzfristig und aktuell informieren zu können.

5.6 Technik und Ausstattung Bücherei Ebstorf

Die Samtgemeindebücherei Ebstorf ist derzeit im Rathaus Ebstorf auf 2 Etagen untergebracht.

Das sanierungsbedürftige Rathaus wird in absehbarer Zeit durch die Samtgemeinde aufgegeben werden. Die Verwaltung wird überwiegend an den Standort Bad Bevensen umziehen. Die Samtgemeindebücherei soll weiterhin am Standort Ebstorf vorgehalten werden und wird in neue Räumlichkeiten umsiedeln.

Bei der Auswahl geeigneter Räume sollte möglichst darauf geachtet werden, dass die Schwerpunkte und Ziele, die sich die Bücherei im Rahmen dieses Konzeptes gesetzt hat, umsetzbar bleiben. Die Erreichbarkeit der Bücherei durch Schule und Kindergärten wäre z.B. eine Voraussetzung für die künftige Arbeit.

Ein zielgruppengerechtes Angebot und die moderne technische Ausstattung sind Voraussetzung dafür, dass die Bücherei auch in Zukunft ihrem Auftrag gerecht werden kann.

Vorgesehen ist im Haushaltsjahr 2021 die Umstellung der Bibliothekssoftware auf Bibliotheka plus. Damit würden die Bibliotheken der Samtgemeinde künftig eine einheitliche Software nutzen und könnten ihren Nutzer*innen über den Web-OPAC einen Überblick über den gesamten Bestand aller Einrichtungen ermöglichen.

Dies ist vor Ort über einen Web-OPAC-Recherche-Platz sowie online von zu Hause aus möglich.

Verlängerungen von Medien, Vormerkungen oder auch Fernleihe-Bestellungen können per E-Mail oder auch telefonisch erfolgen. Ein „Erinnerungsservice“ per Mail vor Ablauf der Leihfrist wird auf Wunsch für die Nutzer*innen eingerichtet.

Die Bibliothek reagiert auf die Entwicklung hin zu digitalen Lese- und Hörmedien. E-Reader stehen für die Nutzung vor Ort und auch für die Ausleihe zur Verfügung.

In der Bücherei steht W-LAN kostenlos zur Verfügung. Besucher*innen sollen die Bibliothek künftig auch für die Internetrecherche und als Arbeitsort mit den noch einzurichtenden Computerarbeitsplätzen/ Laptops oder mit eigenen Geräten nutzen können.

Um künftig auch Bilderbuchkino-Veranstaltungen für Kinder anbieten zu können, soll der Bücherei ein Beamer und eine Leinwand zur Verfügung stehen.

Bei der Einrichtung künftiger Bibliotheksräume wäre dafür eine Verdunkelungsmöglichkeit vorzusehen.

Die Optimierung der technischen Ressourcen soll ebenso in Bezug auf die Arbeitsbedingungen für das Personal erfolgen. So ist es für rationale Arbeitsabläufe unerlässlich, dass sowohl im Bereich der Verbuchung als auch im Büro der Leiterin ein vollwertiger Arbeitsplatz eingerichtet wird.

Bisher sind Telefonate, Recherche im Internet oder das Katalogisieren von Medien nur im Büro der Bibliotheksleitung möglich. Die Verbuchung von Medien kann jedoch nur an der Verbuchungstheke vorgenommen werden.

Die Mitarbeiter*innen sind somit gezwungen, den Arbeitsplatz häufig zu wechseln.

5.7 Zielgruppengerechte Öffnungszeiten

Die Samtgemeinde Bücherei Ebstorf bietet derzeit mit 11 Stunden wöchentlich folgende Öffnungszeiten an:

Montag: 14:00 bis 17:00 Uhr

Mittwoch: 8:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag: 14:00 bis 18:00 Uhr

Außerhalb der regulären für die Öffentlichkeit vorgesehenen Öffnungszeiten ist die Bücherei an 3 Vormittagen in der Woche ausschließlich für die Schulen und Kindergärten im Einzugsbereich geöffnet.

Dieses Angebot für Schulen und Kindergärten soll vorerst unverändert beibehalten werden.

Mit dem Vollzug des vorgesehenen Standortwechsels soll die Samtgemeindebücherei Ebstorf in eine Open Library mit erweiterten, teilweise personalfreien Öffnungszeiten transformiert werden.

Nähere Informationen zum Öffnungskonzept „Open Library“ entnehmen Sie Abschnitt 9.

Nach Umstellung der Bibliothekssoftware wird der Bestand der Bücherei auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten einsehbar sein. Die Verlängerung von Medien ist online, per Mail oder auch telefonisch möglich. Ebenso Fernleihe-Bestellungen oder Vormerkungen von Medien sind so von zu Hause aus möglich.

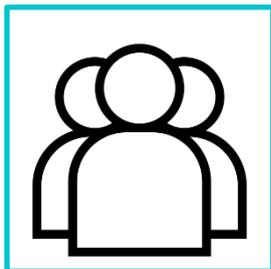
Für die flexible Rückgabe entliehener Medien wird die Anschaffung eines Medienrückgabekastens empfohlen.

6. Standort Schulbibliothek Waldschule

6.1 Operative Situation

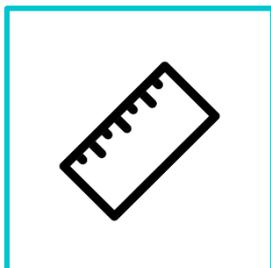


Lönsweg 14, 29549 **Bad**
Bevensen im Gebäude der
Waldschule Bad Bevensen

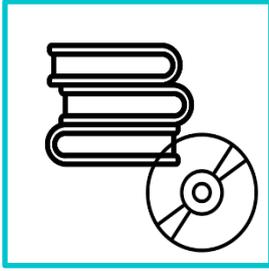


275 potentielle Kunden
aus der Schüler- und Lehrerschaft der
Waldschule Bad Bevensen

Nutzerabweise: **275**



70 m² Publikumsfläche



2.471 Medieneinheiten:

Kinder- und Sachliteratur sowie Non-Book-Medien, wie CDs



Zugriff auf Leselernsoftware Antolin

Online-Ausleihe nur über Grieppe-Haus



6.517 Ausleihungen im

Jahr 2019

Die Schulbibliothek unterstützt die Lehrkräfte bei der Gestaltung des Unterrichts und ist bereits fester Bestandteil des Stundenplans.

Die Kinder können in der Bibliothek einen Computerarbeitsplatz zur Recherche oder auch z.B. zur Teilnahme am Antolin-Projekt nutzen.

Wie das Grieppe-Haus nutzt auch die Waldschulbibliothek die Bibliothekssoftware Bibliotheca plus.

Über den Web-OPAC haben die Kinder, Eltern und Lehrer die Möglichkeit sich über den Bestand und die vorhandenen Medien zu informieren – auch für den Bereich des Grieppe-Hauses.

Die Bibliothek wird von einer Mitarbeiterin in Teilzeit mit 0,64 VZÄ geleitet.

Sie steht Schüler*innen und Lehrkräften zu den Schulzeiten an den Vormittagen zur Verfügung.

Unterstützt wird die Bibliothek durch den Förderverein, der durch Spenden bereits zahlreiche Anschaffungen ermöglicht hat.

Die Bücherei in der Waldschule verfügt im Produkt 105 (Kostenstelle 105-004) über keinen eigenen Medienetat. Dieser wird über das Schulbudget zur Verfügung gestellt. Für Veranstaltungen sind 500 Euro in den Haushalt eingestellt worden.

6.2 Schwerpunkte der Bibliothek Waldschule

„Schulbibliotheken sind von hervorragender Bedeutung für jede langfristige Strategie zur Förderung der Lese- und Rechtschreibfähigkeiten, der Bildung, der Informationsbeschaffung und der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung.“

(Aus: Das Schulbibliotheksmanifest der UNESCO)

Die Schulbibliothek unterstützt den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Waldschule und vermittelt wichtige Schlüsselkompetenzen wie:

- Lesekompetenz
 - durch die Bereitstellung ansprechender, aktueller Bücher und Lernsoftware (z.B. Antolin, Alfons) hilft die Schulbibliothek die Lesekompetenz und das Leseverständnis der lernenden Kinder zu verbessern.
- Sprachkompetenz:
 - die Beherrschung der deutschen Sprache ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Schulbildung.
- Informations- und Medienkompetenz:
 - Informations- und Medienkompetenz ist in der heutigen medialen Zeit eine Kernaufgabe von Bibliotheken.
- Soziale Kompetenz:
 - durch die gemeinsame Nutzung der Schulbibliothek ergibt sich ein klassenübergreifender Kontakt zwischen den Kindern der Waldschule. Die Schulbibliothek ist nicht nur ein Lernort, sondern auch ein Aufenthaltsort und Treffpunkt.
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Die Bibliothek ist in der Öffentlichkeit offline sowie online „sichtbar“
Die Bibliothek nutzt sowohl Print- als auch digitale Medien zur Information der Eltern

6.3 Zielgruppenfestlegung

Besucher der Schulbibliothek sind die Schüler*innen der Waldschule im Alter von 6 bis 11 Jahren.

6.4 Konkrete Ziele

Die Definition von Zielen für die Bibliotheken ist Grundlage der konzeptionellen Arbeit einer Bibliothek.

Die Überprüfung der Zielerreichung ermöglicht eine Erfolgskontrolle und ggf. die Korrektur der ergriffenen Maßnahmen.

Ziele werden aus den Schwerpunkten, die sich die Bibliothek für ihre Arbeit gesetzt hat und dem Aufgabenprofil entwickelt.

Die beigefügte Tabelle listet konkrete Ziele und Zielgruppen auf (Anlage 3)

6.5 Maßnahmen und Angebote der Schulbibliothek Waldschule

Die Schulbibliothek unterstützt den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Waldschule (Grundschule).

In der Schulzeit ist die Schulbibliothek täglich geöffnet und steht den Lernenden und den Lehrenden der Waldschule in Bad Bevensen zur Verfügung.

Als Ort des Lesens, der Informationsbeschaffung, der Kommunikation und der Sozialisation ist die Schulbibliothek ein integrierter Ort und fester Bestandteil des Lehrplans der Waldschule Bad Bevensen.

Aufgabe der Schulbibliothek ist es, Schüler*innen und Lehrkräfte mit Medien und Informationen für den Unterricht und für die Freizeit zu versorgen

Damit jedes Kind der Schule die Möglichkeit hat, die Schulbibliothek zu nutzen, erhalten alle Schüler*innen ab der ersten Klasse eine Lesekarte.

Die Schüler*innen der ersten Klassen erhalten in einer Einführungsveranstaltung einen Einblick in das Angebot der Schulbibliothek und die Regeln für die Benutzung.

Sollte die Umstellung der Waldschule auf den Ganztagsbetrieb erfolgen, wäre auch die Ausdehnung der Öffnungszeiten der Schulbibliothek wünschenswert. Gerade an den Nachmittagen könnten zusätzliche Angebote der Schulbibliothek genutzt werden.

Die Beherrschung der deutschen Sprache ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Schulbildung. Der Ausbau des entsprechenden Medienangebotes sowie begleitende Veranstaltungen und Angebote wie z.B. Lesungen oder Bilderbuchkinos sind daher sehr bedeutsam.

So früh, wie möglich soll die Neugier der Kinder auf die Geschichten und das Wissen, das sie in den Büchern entdecken können, geweckt werden.

Dazu ist das Vorhalten eines aktuellen und altersgerechten Medienbestandes von großer Bedeutung. Um noch mehr auf die Interessen der Schüler*innen eingehen zu können und die Lesemotivation zu erhöhen, können alle Schüler*innen der Waldschule ihre Buchwünsche in ein „Wunschbuch“ eintragen.

Auch durch das Angebot einer „Arbeitsgemeinschaft Bibliothek oder einer Buch-AG sowie Veranstaltungen wie Lesenächte, Workshops und Autorenlesungen in der Schulbibliothek soll der Bezug der Kinder zur Bibliothek und dem Medium Buch gestärkt und gefestigt werden.

Zur Planung derartiger Maßnahmen ist es erforderlich, dass der Schulbibliothek ein eigenes Veranstaltungsbudget zur Verfügung steht.

Auch die Unterstützung durch Lehrkräfte und Eltern ist erforderlich.

Zur Unterstützung der **Informations- und Medienkompetenz** der Grundschüler*innen haben diese auch in der Schulbibliothek Zugang zu Computerplätzen.

Die Schulbibliothek bietet Informationen die den Unterricht ergänzen und vertiefen. Die Schulbibliothek kann dabei helfen, dass die Schüler*innen lernen wie sie selbstständig mit der Hilfe verschiedener Medien (Bücher/Internet) Informationen recherchieren. Sie lernen auf die Quelle der Informationen zu achten, Informationen zu filtern und auszuwählen. Daher ist die Aktualität des Sach- und Fachbuchbestandes sowie der Anwendungssoftware sehr wichtig.

Auf diese Weise vorbereitet, soll den Kindern auch im häuslichen Umfeld – soweit möglich – die Nutzung digitaler Medien leichter fallen.

Soziale Kompetenzen können in der Schulbibliothek geschult werden, wenn diese als kommunikativer Ort klassenübergreifend durch die Schüler*innen genutzt wird. Aus freien Stücken können sich hier Kinder verschiedener Altersgruppen in den Pausenzeiten treffen oder auch an Arbeitsgemeinschaften oder Workshops teilnehmen.

Die Schulbibliothek ist ein geschützter Raum mit festen Regeln und bietet den Kinder die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen.

Ein wichtiger Auftrag an Schulbibliotheken ist es, sich für Chancengleichheit aller Kinder beim Erwerb der genannten Schlüsselkompetenzen einzusetzen. Diese Chancengleichheit ist in der Waldschule Bad Bevensen gegeben, da alle Kinder die Möglichkeit haben die kostenlosen Angebote der Schulbibliothek zu nutzen und Hilfe beim Lernen abzurufen.

Nicht in jeder Familie erhalten Kinder Zugang zu altersgerechtem Lesestoff, altersentsprechenden digitalen Medien oder zu einer Bibliothek. Die Schulbibliothek bietet dagegen für alle einen niedrighschwelligigen Zugang - inklusive der erforderlichen Unterstützung, um den Kindern das Angebot zu erschließen.

Um die Erfolge der Kinder bei der Teilnahme an Aktionen der Schulbibliothek, wie z.B. beim Antolin-Projekt, zu würdigen und die Motivation zu erhöhen, werden diese in der örtlichen Presse bekanntgegeben - sofern das Einverständnis der Eltern und der Schule vorliegt.

Es ist zu prüfen, ob die Kommunikation mit den Eltern der Schulkinder über die Homepage der Schule erwünscht und sinnvoll ist.

Informationen über die Schulbibliothek sollen künftig auch über die Homepage der Samtgemeinde zu finden sein.

6.6 Technik und Ausstattung

Die Schulbibliothek der Waldschule wurde im Dezember 2008 in zwei ehemaligen Klassenräumen eingerichtet.

Sie ist mit hellen Holzmöbeln ausgestattet und bietet Platz, um in Büchern zu schmökern oder auch an Vorlesestunden teilzunehmen.

Der Bestand ist übersichtlich in 2 Regalebenen angeordnet.

Die Bibliothek ist Bestandteil des Unterrichtes, aber auch für alle Schulkinder in den Pausen zugänglich. Der gesamte Bestand kann durch die Kinder ausgeliehen werden.

Die Erschließung des Bestandes erfolgt, wie im Grieppe-Haus, mit der Bibliothekssoftware Bibliotheca plus. Dazu wurde eine Lizenz erworben.

Über den Web-OPAC können die Kinder – auch von zu Hause – den Bestand einsehen. Auch die Ausleihe des im Grieppe-Hauses vorgehaltenen Kinderbuchbestandes ist mit der Lesekarte möglich. Künftig soll durch die Vereinheitlichung der Bibliothekssoftware eine Ausleihe in allen Einrichtungen der Samtgemeinde möglich sein.

Die Schulbibliothek verfügt über zwei Computerarbeitsplätze mit Drucker, die von den Kindern z.B. zur Recherche, Nutzung von Lernsoftware oder für die Teilnahme am Antolinprojekt genutzt werden können.

Eine leistungsfähige und zuverlässige Internetverbindung ist daher erforderlich.

Um die Betreuung der Software in den Schulen unter Trägerschaft der Samtgemeinde zu gewährleisten, beschäftigt der IT-Verbund Uelzen eine/n Mitarbeiter*in (1,15 Mitarbeiterstellen).

6.7 Zielgruppengerechte Öffnungszeiten

Die Schulbibliothek ist von montags bis freitags an Schultagen von 8:00 bis 12:30 Uhr geöffnet. Sollte die Waldschule in eine Ganztagschule umgewandelt werden, könnte eine Ausdehnung der Öffnungszeiten der Bibliothek interessant sein, um dort z.B. Arbeitsgemeinschaften oder Workshops anbieten zu können.

Eine Betreuung der Öffnungszeiten durch eine Fachkraft bzw. eine Aufsichtsperson sollte jedoch gewährleistet sein. Bisher wird die Schulbibliothek lediglich in Teilzeit betreut.

7. Standort Jugendbibliothek Bad Bevensen

Die Jugendbibliothek ist eine noch zu entwickelnde Einrichtung am Standort Bad Bevensen. Sie soll das Bindeglied zwischen der Schulbibliothek in der Waldschule Bad Bevensen und dem Griep-Haus bilden und thematisch auf Jugendliche Kund*innen zugeschnitten sein.

Geplant ist derzeit eine Unterbringung im Gebäude des Jugendfreizeitzentrums in der Lindenstraße 12 in Bad Bevensen, unmittelbar hinter dem Rathaus. Der Standort ist insoweit ideal, da die Fritz-Reuter-Schule (KGS) mit ihren etwa 1.800 Schüler*innen im Alter von 12 – 18 Jahren und damit potentiellen Nutzern, unmittelbar an dieses Gebäude angrenzt. Der vorgesehenen Nutzergruppe kann das vorgehaltene Angebot dementsprechend niederschwellige angetragen werden, ohne dass weite Wege zurückgelegt werden müssen.



Das Buch steht nicht im Mittelpunkt

Konzeptionell wird sich diese Einrichtung an bereits bestehenden wie dem hoeb4u in Hamburg orientieren. Das Buch als klassisches Hauptmedium einer jeden Bibliothek steht hier nicht im Mittelpunkt, sondern das vielseitige Erleben und Erfahren von Wissen in der direkten Anwendung. Die Einrichtung muss den Ansprüchen der jungen Generation, der Generation Z, genügen – und diese ist nicht gerade anspruchslos. Die Generation Z, also die Geburtsjahrgänge der Jahre 1997 bis 2012 bilden die erste Generation, die mit dem Smartphone aufgewachsen ist. Für sie funktioniert die Welt digital. Das heißt im Umkehrschluss: Wer in der digitalen Welt nicht existiert, existiert nicht.

Die „Jugendbibliothek“ versteht sich daher nicht als reine Bibliothek, in der Bücher in Regalen „aufbewahrt“ werden, sondern als Maker-Space, der den Kund*innen (mobile) Computer, E-Reader, Konsolen, Musik, 3D-Drucker und vieles mehr zum Erleben und Ausprobieren zur Verfügung stellt und Information und Wissen so direkt greifbar macht.

Neben der Ausstattung mit modernen technischen Geräten, ist auch das Mobiliar dem aktuellen Zeitgeist angepasst und vor allem gemütlich. Dadurch wird eine hohe Aufenthaltsqualität sichergestellt und die Verweildauer idealerweise erhöht.

Die Jugendbibliothek soll möglichst organisch in das Jugendfreizeitzentrum eingebunden werden, sodass ein Wechsel zwischen den beiden Einrichtungen für deren Nutzer*innen idealerweise nicht spürbar sein soll. Insofern wird eine der Hauptaufgaben neben der baulich/räumlichen Umgestaltung des Gebäudes die enge Verzahnung zwischen Jugendfreizeitzentrum und der Jugendbibliothek sein.

Die Öffnungszeiten sollen nach dem Open Library-Konzept gestaltet sein. Damit ist es möglich die Jugendbibliothek ihren Nutzern auch außerhalb der Öffnungszeiten des Jugendfreizeitzentrums zugänglich zu machen.

Nähere Informationen zum Öffnungskonzept „Open Library“ entnehmen Sie Abschnitt 9.



Leuchtturm für die Region

Gelingt es diese Synergien zu heben entsteht für die Jugendlichen ein über die Kreisgrenzen hinaus einmaliger und innovativer Ort mit Leuchtturmcharakter für Stadt, Samtgemeinde und die gesamte Region.

8. Die Bibliothek der Dinge

Teilen statt Besitzen: Dadurch werden Ressourcen geschont und die Umwelt geschützt. Was als Grundgedanke der „Sharing Economy“ seit wenigen Jahren als der bahnbrechende, neue Ansatz in die Welt getragen wird, ist für Bibliotheken seit jeher gelebte Realität. Bücher und Zeitschriften gehören selbstverständlich zum Standardbestand einer jeden Bibliothek. Seit vielen Jahren auch Musik-CD's, DVD's und Computerspiele. Vielleicht lohnt es sich jedoch dieses Modell weiterzudenken und weiterzuentwickeln und die erweiterten Ansätze der Sharing Economy von morgen in die Bibliothekswelt von heute einfließen zu lassen.

Warum soll man in einer Bibliothek eigentlich neben Büchern nicht auch ein Teleskop oder ein Mikroskop ausleihen können, um angelesenes Wissen direkt in der Praxis auszuprobieren?

Und was nützt einem eigentlich ein Buch à la „Dachausbau leicht gemacht“, wenn man nicht über geeignetes Werkzeug verfügt um das Gelesene dann auch in die Tat umzusetzen?

Hier setzt die Bibliothek der Dinge an. Die Bibliotheken der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf sollen zukünftig mit einem umfangreichen Katalog verschiedener Gegenstände aus den unterschiedlichsten Bereichen aufwarten können. Die Kund*innen sollen sich für einen festzulegenden Zeitraum insbesondere Werkzeuge, Sportgeräte, Spielzeuge, Instrumente und Gegenstände für die Freizeitgestaltung ausleihen können.



Beitrag zu Nachhaltigkeit und Teilhabe

Damit leisten die Bibliotheken der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf einen wichtigen Beitrag zu Nachhaltigkeit und Teilhabe und fördern Kreativität, außerschulisches Lernen und Chancengleichheit in der Bevölkerung.

Der Katalog einer Bibliothek der Dinge könnte folgende Gegenstände umfassen:



9. Open Library

Die Gestaltung der Öffnungszeiten öffentlicher Einrichtungen war bereits in den vergangenen Jahren häufiger Bestandteil politischer Beratungen. Das Interesse an kundenfreundlichen und damit ausgedehnten Öffnungszeiten, möglichst auch am Wochenende, kollidiert häufig mit den Zwängen, die sich aus einem sparsamen Ressourceneinsatz ergeben. 2018 waren Bibliotheken in Deutschland im Durchschnitt an 24 Stunden in der Woche geöffnet. Die Bibliotheksstandorte in Bad Bevensen mit 23 Öffnungsstunden und in Ebstorf mit 11 öffentlichen Öffnungsstunden lagen noch unter diesem Wert.

Damit den Kund*innen in Zukunft ein besserer Service hinsichtlich der Öffnungszeiten geboten werden kann, ohne gleichzeitig den Bedarf an Personalressourcen zu steigern, kommt das Öffnungskonzept einer Open Library für die Standorte Griepe-Haus, Ebstorf und Jugendbibliothek in Frage.

Bei der Open Library handelt es sich um ein aus Skandinavien stammendes Öffnungskonzept. Hierbei kommt digitale Technologie zum Einsatz, mit der der Zugang zu den Einrichtungen in den Tagesrandzeiten geregelt wird ohne das Bibliothekspersonal anwesend ist. Somit wäre theoretisch ein Betrieb rund um die Uhr und an sieben Tagen in der Woche möglich. Häufig werden aber Öffnungszeiten von 07:00 bis 22:00 Uhr abgedeckt.

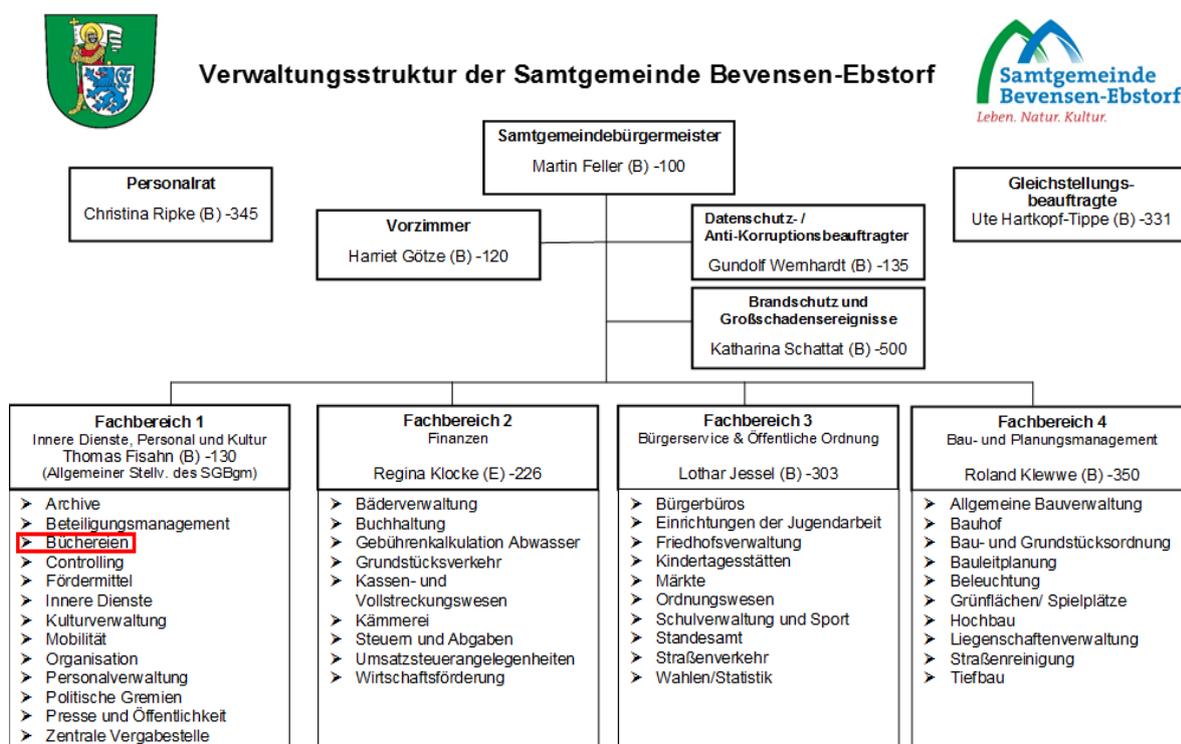
Um den Zugang zu den Räumlichkeiten der Standorte zu gewährleisten kommen üblicherweise Kartenlesegeräte zum Einsatz. Die Kund*innen gelangen nach dem Einlesen ihres Bibliotheksausweises und der Eingabe einer PIN in das Gebäude. Medien können dann mittels Selbstverbuchung entliehen oder zurückgegeben werden.

Zur Diebstahlsicherung kommen in der Regel Kameraanlagen oder andere Sicherungssysteme zum Einsatz.

Die Einrichtung eines solchen Systems würde Grundkosten in Höhe von etwa 20.000 € erzeugen. Hinzu kämen weitere Kosten von etwa 1,- € pro Medieneinheit und etwaig notwendige Umbaumaßnahmen. Für die Bibliothek im Gripe-Haus entstünden somit Kosten von mindestens 50.000 € Brutto.

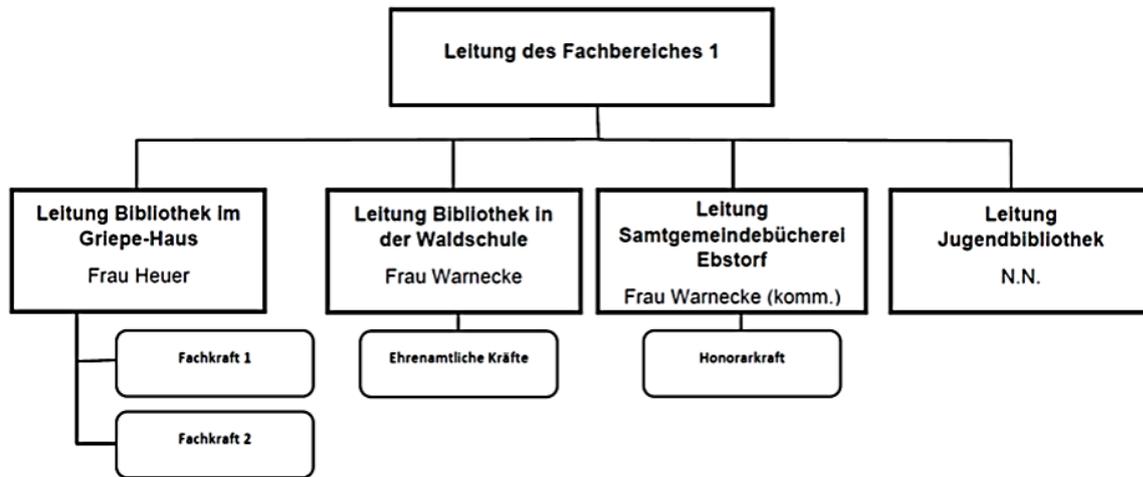
10. Organisation und Entscheidungsstrukturen

Die Bibliotheken der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf sind Teil der Organisationsstruktur der Samtgemeinde.



Jede der Bibliotheken wird durch eine Bibliotheksleitung geführt. Diese ist verantwortlich für den Einsatz der Beschäftigten, Auszubildenden, Honorarkräfte und ehrenamtlich Tätigen in der jeweiligen Einrichtung. Die Einbindung ehrenamtlicher Helfer*innen ist für den Erfolg dieses Konzeptes unerlässlich. Ihre Bemühungen und ihr Einsatz trugen bereits in der

Vergangenheit zum Erfolg der Einrichtungen bei. Daher ist auch in Zukunft die enge Vernetzung mit Unterstützer*innen aufrechtzuerhalten und auszubauen.



Die **Entscheidungsbefugnisse** sind entsprechend der o. Organisationsübersicht geregelt.

Für jede Beschäftigte der Bibliotheken existiert eine Stellenbeschreibung. Die Stellenbeschreibungen werden dem Bedarf entsprechend durch den Fachbereich 1 nach Rücksprache angepasst und aktualisiert.

Die jeweilige Führungskraft führt ggf. mit den Beschäftigten ihres Verantwortungsbereiches jährliche **Mitarbeitergespräche** im Rahmen der Leistungsorientierten Bezahlung (LOB) sowie regelmäßige Teamgespräche z.B. zur Regelung der Arbeitsabläufe und zum Informationsaustausch.

Themen, die alle Einrichtungen betreffen bzw. eines internen Austausches bedürfen, werden in regelmäßigen **Dienstbesprechungen** erörtert.

Diese Dienstbesprechungen finden grds. monatlich statt – im Bedarfsfall werden die Intervalle verkürzt.

Die Bibliotheksleiterinnen sind der Leitung des Fachbereiches 1 unterstellt.

Dienstbesprechungen mit der Fachbereichsleitung sind zunächst quartalsweise vorgesehen. Gespräche im Rahmen der Leistungsorientierten Bezahlung der Leitungskräfte der Bibliotheken werden mit der Fachbereichsleitung geführt.

Vertretungsregelung:

Die Leiterinnen der Einrichtungen in Ebstorf sowie in der Schulbibliothek Waldschule vertreten sich gegenseitig.

Die Leiterin der Bibliothek im Gripe-Haus wird intern im Verhinderungsfall durch eine Mitarbeiterin vertreten.

Sobald die Bibliothekssoftware Bibliotheca plus in allen Einrichtungen genutzt werden kann, wird der Einsatz der Beschäftigten in allen Bibliotheken der Samtgemeinde möglich sein. Kurzfristige Personalausfälle könnten so evtl. kompensiert werden.

Aufgrund der Personalausstattung sind langfristige gegenseitige Vertretungen mit eigenem Personal unter Berücksichtigung von Urlaubs- und Krankheitszeiten sowie eines hohen Teilzeitanteils und Arbeitszeitüberschneidungen jedoch auf Dauer nicht darstellbar.

11. Synergien

Durch die Umstellung der Bibliothekssoftware in der Bücherei Ebstorf auf die bereits in der Schulbibliothek und der Bibliothek im Griepe-Haus genutzte Software Bibliothekca plus bieten sich Möglichkeiten einer effektiveren Aufgabenerledigung in den Einrichtungen.

Die Beschaffung von Medien könnte z.B. von jedem Arbeitsplatz und für alle Bibliotheken erfolgen. Mitarbeiter*innen, die sich auf bestimmte Themenkomplexe spezialisiert haben, könnten ihr Wissen so für alle einsetzen.

Unter der Voraussetzung, dass selbstverständlich auch die Katalogisierung und die Signatur der Medien in allen Einrichtungen nach einheitlichen Regeln erfolgt, könnte z.B. auch Katalogisierungsarbeiten von einem Arbeitsplatz aus erfolgen.

Die Folge wäre ein einheitliches Bild für die Nutzer*innen der Einrichtungen, die sich über den Web-OPAC einen Überblick über alle verfügbaren Medien verschaffen können. Die physische Auffindbarkeit der Medien wäre in allen Einrichtungen nach der gleichen Systematik geregelt.

Die Ausleihe von Medien kann mit einer einheitlichen Lesekarte am Standort Ebstorf oder Bad Bevensen erfolgen. Sollten Nutzer in Bad Bevensen Medien ausleihen wollen, die nur am Standort Bad Bevensen verfügbar sind, wäre der Transport zwischen den Standorten zu organisieren.

Wie dies im Einzelnen realisiert werden kann, wäre zu gegebener Zeit noch zu klären.

Grundsätzlich würde sich durch die Nutzung von Synergien auch eine Serviceverbesserung für die Nutzer*innen der Bibliotheken ergeben und ein wesentlich umfangreicherer Medienbestand zur Verfügung stehen.

Der Medienbestand der Schulbibliothek in der Waldschule ist allerdings nur eingeschränkt für die Öffentlichkeit verfügbar, da dieser z.T. auch Bestandteil des Unterrichts ist und über das Schulbudget beschafft wird.

12. Ressourcengrundsätze

Für eine verlässliche und zielgerichtete Arbeit der Bibliotheken sind verlässliche Ressourcen von entscheidender Bedeutung.

Bei einer Verringerung der Ressourcen müssen Ziele der Bibliotheken in Absprache mit der Samtgemeinde angepasst oder zeitlich verschoben werden.

Einnahmequellen

Die Bibliotheken erzielen Einnahmen durch die sog. Lese- und Säumnisgebühren.

Diese sind in der Entgeltordnung geregelt.

Bei der Ausgabe eines Bibliotheksausweises ist durch die Nutzer*innen einmalig ein Entgelt von 10 Euro zu entrichten. Für Kinder und Jugendliche ist der Bibliotheksausweis kostenlos.

Säumnisgebühren werden durch die Bibliotheken erhoben für die Überziehung der Leihfrist für alle Medien. Derzeit zahlen Erwachsene 0,25 Euro, Kinder und Jugendliche 0,10 Euro pro Medieneinheit und Tag.

Mahngebühren in Höhe von 2,00 Euro für säumige Zahler oder Personen, die die entliehenen Medien über einen längeren Zeitraum nicht zurückgeben, werden ebenfalls erhoben.

Die Einnahmen für diese Entgeltarten beliefen sich im Jahr 2019 auf 11.180,66 €.

Desweiteren erhalten die Bibliotheken kleine Geldspenden von Nutzer*innen.

Insgesamt kam dabei in 2019 eine Summe von 1.872,23 € zusammen.

Buchspenden werden in den Bibliotheken ebenfalls abgegeben. Sofern diese nicht zur Ausleihe in den Bestand aufgenommen werden, werden sie im Rahmen eines Bücherflohmarktes verkauft. In der Bibliothek im Gripe-Haus stehen ehrenamtliche Helferinnen bereit, um regelmäßig Buchspenden entgegen zu nehmen und diese dann im Rahmen eines Bücherflohmarktes, der bisher etwa zweimal im Jahr stattfand, für einen geringen Betrag zu verkaufen.

Alle Erlöse fließen der Bibliothek als Spende zu, die für den Einkauf neuer Medien verwendet wird.

Durch den Förderverein der Bibliothek im Gripe-Haus zu Bad Bevensen e.V. werden zudem neben Buchspenden auch Sachspenden, wie z.B. Sitzkissen entsprechend dem Bedarf verteilt. Hierbei handelt es sich meist um Dinge, die mit dem Etat der Bibliotheken nicht realisierbar wären und die dankbar angenommen werden.

Es ist noch zu prüfen, ob künftig auch Sponsoren für einzelne Projekte oder Angebote gewonnen werden können. Hierzu bietet sich insbesondere die „Bibliothek der Dinge“ an. Gespendete „Dinge“ könnten mit dem Spendernahmen versehen werden und so gleichzeitig Werbeträger werden. Auch Bibliothekskarten oder Lesezeichen könnten als Werbefläche genutzt werden.

Für die Arbeit der Bibliothek stellt der Rat der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf im Rahmen des Haushaltsplanes im Produkt 105 einen jährlichen Etat zur Verfügung.

Die Einnahmen und Ausgaben können im Haushaltsplan der Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf im Produkt 105 nachgelesen werden.

Aufgrund der geringen Einnahmemöglichkeiten ergibt sich im Produkt eine Unterdeckung.

Ausgabegrundsätze

Für die Aufwendungen der Bibliotheken steht für jede Einrichtung ein eigenes Budget zur Verfügung. Mit Ausnahme des Medienetats, der Personal- und Fortbildungskosten sowie der Gebäudewirtschaft gehören die Positionen im Budget zu einem Deckungskreis.

Im Investitionshaushalt sind Mittel für die Umsetzung des Bibliothekskonzeptes vorhanden, die noch in den Haushalt 2021 übertragen werden.

Die Einrichtung der Jugendbibliothek in Räumen des Jugendfreizeitzentrums der Stadt, als größte Investition im Rahmen des Bibliothekskonzeptes, musste zunächst zurückgestellt werden, weil die personellen Kapazitäten der Samtgemeinde für eine bauliche Umsetzung fehlten.

13. Evaluation

Die Kontrolle der Zielerreichung sollte laufend erfolgen und in den Bibliotheken dokumentiert werden.

Dabei kommt es nicht auf das statische „Abhaken“ von Zielerreichungsgraden an, sondern darauf, dass die Inhalte des Bibliothekskonzeptes gelebt und in den laufenden Betrieb eingebaut werden. Neue Ideen sind grundsätzlich erwünscht und können soweit möglich im Rahmen des Konzeptes umgesetzt werden.

Grundsätzlich ist für das Konzept eine Laufzeit von 5 Jahren vorgesehen. Bis 2026 sollte eine abschließende Evaluation stattfinden und ggf. über eine Fortschreibung bzw. eine Neukonzeption beraten werden.

14. Schlusswort

Wie schon erwähnt soll das vorgelegte Bibliothekskonzept nicht als starre Vorgabe für die künftige Arbeit der Bibliotheken in der Samtgemeinde verstanden werden.

Es dient vielmehr als Leitfaden für eine Imageveränderung der Einrichtungen, um auf gesellschaftliche Verhältnisse, Problemlagen und veränderte Ansprüche zu reagieren.

Der Erfolg der Einrichtungen in den kommenden Jahren wird entscheidend davon abhängen, wie das Konzept „gelebt“ wird. Insbesondere die Nachhaltigkeit des Angebotes in Bezug auf verschiedene Lebensbereiche sollte künftig stärker im Fokus stehen und nach außen kommuniziert werden, um das Bewusstsein der Menschen dafür zu schärfen.

Nicht alle Ziele und vorgesehene Maßnahmen werden sofort umzusetzen sein. Hierzu bedarf es nicht nur Vorbereitungszeit, personeller Ressourcen und der Mitarbeit von Kooperationspartnern, sondern auch finanzieller Mittel, die idealerweise nach und nach bereitgestellt werden. Trotz begrenzter Haushaltsmittel sollten die Bibliotheken als nachhaltige, konsumfreie und entwicklungsfähige Bildungs- und Informationseinrichtungen einen hohen Stellenwert haben.

Durch die Corona-Pandemie stand das Angebot der Bibliotheken seit März diesen Jahres leider nur eingeschränkt zur Verfügung. Trotz widriger Rahmenbedingungen haben die Mitarbeiter*innen der Bibliotheken durch kreative Maßnahmen den Kontakt zu ihren Kund*innen aufrechterhalten und auch den Ausleihbetrieb z.B. durch einen Bestell- und Abholservice gewährleistet.

Corona-bedingte Einschränkungen werden die Samtgemeinde aller Voraussicht nach auch noch in den kommenden Monaten begleiten. Dennoch sollte die Zeit genutzt werden, um an der Umsetzung des Konzeptes im kommenden Haushaltsjahr zu arbeiten, so dass die Einwohner*innen und Gäste der Samtgemeinde „nach Corona“ ein erweitertes Angebot der Bibliotheken nutzen können.

Literaturverzeichnis

bildungsklick.de. (03. 07 2006). Abgerufen am 05. 04 2019 von <https://bildungsklick.de/fruehe-bildung/detail/sprachfoerderung-moeglichst-frueh/>

BMBF. (2005). *schule.sachsen*. Abgerufen am 08. 04 2019 von https://www.schule.sachsen.de/download/download_smk/expertise_lesefoerderung_BMBF.pdf

bmbf.de. (06. 12 2016). Abgerufen am 08. 04 2019 von <https://www.bmbf.de/de/pisa-programme-for-international-student-assessment-81.html>

<https://www.kgs-bad-bevensen.com>. (kein Datum). Abgerufen am 22. 05 2019 von <https://www.kgs-bad-bevensen.com/beratungslandschaft/insel/>

<https://www.kgs-bad-bevensen.com/>. (kein Datum). Abgerufen am 22. 05 2019 von <https://www.kgs-bad-bevensen.com/beratungslandschaft/insel/>

initiated21.de. (16. 01 2019). Abgerufen am 08. 04 2019 von <https://initiated21.de/publikationen/d21-digital-index-2018-2019/>

mpfs.de. (02 2016). Abgerufen am 08. 04 2019 von https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/KIM/2016/KIM_2016_Web-PDF.pdf

mpfs.de. (11 2017). Abgerufen am 08. 04 2019 von https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2017/JIM_2017.pdf

Niedersachsen, L. f. (kein Datum).

Niedersachsen, L. f. (30. 09 2018).

Selligent.com. (14. 03 2017). Abgerufen am 01. 04 2019 von <https://www.selligent.com/de/blogs/inspiration/anspruchsvolle-kunden-aus-vier-generationen-und-was-sie-von-digitalem-marketing-verlangen>

Statista.de. (Oktober 2018). Abgerufen am 01. 04 2018 von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/12554/umfrage/umsatzentwicklung-im-buchmarkt-seit-2003/>

uni-hamburg.de. (15. 12 2011). Abgerufen am 08. 04 2019 von http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2011/12/leo-Presseheft_15_12_2011.pdf

www.wegweiser-kommune.de. (2019). Abgerufen am 05. 04 2019 von <https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/uelzen-1k+soziale-lage+2014-2016+land+bevensesen-ebstorf+tabelle>

Icons von <https://iconscout.com>

Anlage

Anhang